Nr. 519. — Erſtes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 4. November 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die fahrende Infanterie der Zukunft.

Schon ſeit langer Zeit wurde in allen Heeren die Frage der fahrenden Infanterie erörtert, ohne jedoch zu einem endgültigen Ergebniß zu gelangen. Wenn es auch unzweifelhaft feſtſteht, daß die Beigabe von Infanterie an die weit vorgeſchickten Reiterdiviſionen unter vielen Verhältniſſen — als Rückhalt, zur Beſetzung vorgeſchobener Poſten, Brücken, Engpäſſe, zur Bewachung der Quartiere u. ſ. w. — von großem Nutzen ſein kann, ſo hat man ſich im deutſchen Heere doch noch nicht dazu entſchloſſen, weil man befürchtete, daß alsdann die Reiterdiviſion leicht in die Verſuchung kommen könnte, an ihrer Infanterie zu kleben. Im öſterreichiſchen Heere dagegen giebt man ſeit mehreren Jahren bei den großen Truppenübungen den Reiterdiviſionen 1 bis 2 Jägerbataillone bei, die, zumal ſie im Marſchiren vorzüglich geübt ſind, ſehr gute Dienſte geleiſtet haben. Die verſchiedenen Vorſchläge, dieſe Bataillone auf beſonders eingerichteten Wagen der Reiterei folgen zu laſſen, ſind bis jetzt daran geſcheitert, daß ſchon zur Wegſchaffung eines einzelnen Bataillons zu viele Wagen und Pferde erforderlich ſind, ſo daß der Nutzen durch die andern Schwierigkeiten wohl wieder aufgewogen wird. Es ſcheint nun, daß das Fahrrad dazu beſtimmt iſt, die vorhandene Lücke auszufüllen und uns auch im Kriege große Dienſte zu leiſten. Es iſt bekannt, daß das Fahrrad ſeit mehreren Jahren auch im deutſchen Heere eingeführt iſt und daß im vorigen Jahre eine größere Summe in den Heereshaushalt eingeſtellt worden iſt, um jedes Regiment und jeden höhern Stab mit einer Anzahl von Fahrrädern auszurüſten. Das Rad allein wurde bisher nur im einzelnen verwandt, namentlich zum Ueberbringen von Befehlen, Beförderung von Meldungen, Briefen u. ſ. w., und man glaubte, daß es ſich zur Maſſenverwendung nicht eigne, da man mit ihm auf gut gebaute und in gutem Stande befindliche Straßen angewieſen war.

Die Franzoſen ſind nun in ihren Verſuchen etwas weiter gekommen als wir, und es hat der Oberſt Gérard des 87. Linienregiments im vorigen Jahre ein zuſammenlegbares Rad erfunden, das auch auf ſchlechten Wegen brauchbar iſt, ja ſogar über freies Feld geſteuert werden kann. Kommt der Fahrer aber an ein Gelände, das mit dem Rad nicht überſchritten werden kann, wie z. B. ſteile Abhänge, Sumpf, gepflügter Acker, ſo wird das Rad mit wenigen Handgriffen zuſammengelegt und an zwei Tragriemen auf dem Rücken getragen. Dieſes neue Rad wurde im letzten Winter in der Turnſchule zu Joinville erprobt, wobei 3600 Kilometer bei jeder Witterung und auf allen möglichen Wegen zurückgelegt wurden, ohne daß das Rad verſagt oder größere Beſchädigungen erlitten hätte. Dies ermunterte zu größern Verſuchen, die bei den großen Uebungen des 2. Armeekorps ausgeführt wurden.

Nach „Avenir militaire“ wurde beim 87. Infanterie-Regiment eine 60 Mann ſtarke Radfahrer-Kompagnie zuſammengeſtellt mit 3 Offizieren und 12 Unteroffizieren. Die Kompagnie iſt in zwei Züge zu je zwei Halbzügen in zwei Sektionen eingetheilt. Der Marſch geſchieht zu vieren mit einem kleinen Zwiſchenraum zwiſchen jeder Sektion. Bei der Kompagnie befinden ſich zwei Mechaniker, die ein Doppelrad fahren, auf dem ſich eine Anzahl Erſatztheile und Werkzeuge befinden. Ein Gepäckwagen enthält einige vollſtändige Räder und größere Werkzeuge. Die Mannſchaft trägt blaue Blouſe, enge rothe Beinkleider mit Ledergamaſchen und endlich Schnürſchuhe, die ſich aber nicht bewährt haben, da ſie beim Marſche auf ſchlechten naſſen Wegen den Fuß nicht genügend ſchützen. Als Waffe dient der kurze Karabiner, zu welchem der Mann am Leibgurt in drei Taſchen 120 Patronen trägt. In der Rückentaſche iſt überdies eine Luftpumpe, ein engliſcher Schraubenſchlüſſel u. ſ. w. untergebracht. In einer kleinen Umhängetaſche befindet ſich ein Hemd, und dies iſt das ganze Gepäck des Mannes. Hierin ſcheint jedoch ein großer Nachtheil zu liegen; denn wenn man auch bei Friedensübungen den Mann auf einige Tage ohne ſein eigentliches Gepäck entſenden kann, ſo geht dies doch im Kriege nicht mehr an, und man wird alsdann gezwungen ſein, das perſönliche Gepäck der Radinfanterie auf Wagen nachzuführen, was wieder verſchiedene Nachtheile im Gefolge haben wird. Die ſo zuſammengeſtellte Kompagnie hat nun bei den Uebungen zwiſchen La Fère und Laon am 2. und 3. September große Erfolge errungen; ſie war als Vorhut des 87. Regiments zwei Schwadronen Huſaren beigegeben und fuhr denſelben weit voraus. Es gelang der Kompagnie an beiden Tagen, die beiden feindlichen Schwadronen mehrfach zu überraſchen und mit Feuer auf nächſte Nähe zu überſchütten, ſodaß die Schwadronen im Ernſtfall vollſtändig vernichtet worden wären. Mehrfach kam es vor, daß, nachdem ſich die gegneriſche Reiterei dem Feuer entzogen und hinter Waldſtückchen oder in Bodenfalten ſich gedeckt hatte, in kurzer Zeit die fliegende Infanterie ſchon wieder erſchien und die Reiter wieder durch ihr Feuer aufſcheuchte, ja es kam ſogar der überraſchende Fall vor, daß dieſe Infanterie die zurückgehenden Reiter verfolgte, ſie ſogar überholte und ihnen den Weg abſchnitt. An beiden Tagen hatte die Kompagnie auch ſchlechte vom Regen aufgeweichte Wege zu benutzen, auf welchen die gewöhnlichen Fahrräder unbedingt ſtecken geblieben wären. Auch ſteile Hänge waren zu erſteigen, wobei die Kompagnie in wenigen Sekunden ihr Rad auf ſich nahm und nun wie gewöhnliche Infanterie den Hang erſtieg, worauf man ſich wieder auf die Stahlroſſe ſchwang. Schon dieſer Verſuch im Kleinen ſcheint gelungen zu ſein. Es iſt ſchon ein ungemeiner Vortheil, wenn es gelungen iſt, ein Rad zu bauen, das auch auf Feldwegen gebraucht werden kann. Daß es ſich bei der fahrenden Infanterie nicht darum handeln wird, der aufmarſchirten Reiter-Diviſion auf das Gefechtsfeld ſelbſt zu folgen, und daß ſie nur ausnahmsweiſe Waldſtücke, einzelne Höfe und dergleichen zur Aufnahme beſetzt, iſt ſelbſtverſtändlich und es genügt vollſtändig, wenn dieſe Infanterie ihrer Reiterei anſtandslos auf dem Marſche zu folgen vermag. Daß hierbei kleinere oder größere Patrouillen die Leiſtungen der Reiterpatrouillen weit übertreffen und auch hierdurch der Reiterei die größten Dienſte leiſten können, iſt ein weiterer nicht genug zu ſchätzender Vortheil. Es wird ſich nun wohl in nächſter Linie darum handeln, wie ſtark man ſolch fahrende Infanterie machen ſoll, und da ſcheint mir die Grenze damit gegeben zu ſein, daß die Fortſchaffung der Torniſter ſchon ziemliche Schwierigkeiten verurſacht. Hat eine Reiterdiviſion wie z. B. in Oeſterreich 2 Jägerbataillone und wollte man beide Bataillone mit Fahrrädern verſehen, ſo würden, für jede Kompagnie 10 Torniſterwagen gerechnet, ſchon 80 Wagen zu rechnen ſein, für die alsdann wieder eine beſondere Bedeckung nöthig würde. Allein ſchon die Beigabe von 1—2 Radkompagnien mit 3—400 Gewehren würde für eine Reiterdiviſion von großem Werthe ſein, ihr Troß aber wäre nicht ſo ſchwerfällig, ſo daß er wohl, mit den ſonſtigen Wagen der Diviſion vereinigt, den Marſch nicht ſtören wird. Nach allem aber haben ſchon die jetzigen Verſuche gezeigt, daß dem Fahrrade noch eine wichtige Rolle in der kriegeriſchen Verwendung zufallen wird. Vielleicht ſind unſere Jägerbataillone dazu beſtimmt, mit Hülfe des Rades ſich wieder die hervorragende Stellung zu erringen, die ſie in früherer Zeit vor der Infanterie ausgezeichnet hat.

Deutſchland.

** **Berlin**, 3. November. Wie ſchon gemeldet, hat das Reichs-Verſicherungsamt in letzter Zeit auch Gelegenheit gehabt, Unfallverhütungsvorſchriften von landwirthſchaftlichen Berufsgenoſſenſchaften ſeine Genehmigung zu ertheilen. Nur ganz wenige landwirthſchaftliche Genoſſenſchaften waren anfänglich zum Erlaß ſolcher Vorſchriften übergegangen, ſodaß ſich das Reichs-Verſicherungsamt veranlaßt ſah, auf Grund der Ergebniſſe einer beſonderen, für ein einzelnes Jahr angeſtellten Erhebung Normal-Unfallverhütungsvorſchriften für die Landwirthſchaft auszuarbeiten. Aber auch danach war eine geſteigerte Thätigkeit der landwirthſchaftlichen Genoſſenſchaften auf dem Gebiete der Unfallverhütung, trotzdem mit der Verringerung der Unfallzahl auch eine Ermäßigung der Beiträge zu erwarten iſt, nicht zu bemerken. Im Gegentheil, es wurden, auch im Reichstage, laute Klagen über die Normalvorſchriften erhoben. Nunmehr ſcheint aber die Unfallverhütung bei den landwirthſchaftlichen Genoſſenſchaften mehr Anklang zu finden. Das Reichs-Verſicherungsamt bringt in ſeinem Organ neue Vorſchriften für die bremiſchen Landwirthe und revidirte für die hamburgiſche landwirthſchaftliche Berufsgenoſſenſchaft zur Veröffentlichung. Dieſelben lehnen ſich in der Hauptſache an die Normalvorſchriften des Amtes an. — Uebrigens ſind in letzter Zeit auch Unfallverhütungsvorſchriften für eine gewerbliche, die ſchleſiſche Eiſen- und Stahl-Berufsgenoſſenſchaft, genehmigt worden, ſodaß jetzt nur noch ganz wenige gewerbliche Genoſſenſchaften keine Unfallverhütungsvorſchriften beſitzen.

— Die Reiſe des badiſchen Geſandten beim preußiſchen Hofe, v. Jagemann, nach Karlsruhe wird mit einer kirchenpolitiſchen Miſſion deſſelben in Verbindung gebracht. Herr v. Jagemann ſoll auserſehen ſein, bei Ermittelung eines geeigneten Kandidaten für den Freiburger erzbiſchöflichen Stuhl mitzuwirken und event. in Rom die Ernennung deſſelben zu vereinbaren.

— Wie ein hieſiger Berichterſtatter meldet, iſt die Bäckereiverordnung des Bundesraths auch vom hieſigen Landgericht anläßlich der „Klage König“ als zu Recht beſtehend anerkannt worden. Die Verwerfung der Berufung gegen das Urtheil des Schöffengerichts wurde damit begründet, daß der Bundesrath zur Erlaſſung der Beſtimmungen materielle Gründe gehabt haben werde. Dieſe zu prüfen, ſei nicht Sache des Gerichts, hier ſei der Reichstag zuſtändig. Die Verordnung ſei rechtmäßig veröffentlicht worden, und der Einwurf der Vertheidigung, der § 120e der Reichsgewerbeordnung paſſe nicht auf die Bäckereien, weil dieſe nur Kleinbetrieb, keineswegs Fabrikbetrieb ſeien, müſſe zurückgewieſen werden. Ein anderer Berichterſtatter theilt mit, der Miniſter für Handel und Gewerbe habe die Aufſichtsbehörden angewieſen, bei den Amtsvorſtehern und Polizeibehörden bis zum 15. November Erhebungen darüber anzuſtellen, ob die Bäckereiverordnung Grund zu Klagen giebt über eine Schädigung des Gewerbes und eine Störung des Einvernehmens zwiſchen Meiſtern und Geſellen. Jedoch ſollen dieſe Erhebungen ohne Einholung von Aeußerungen der Betheiligten, ſondern lediglich auf Grund der von den Ortsbehörden etwa geſammelten Erfahrungen ſtattfinden. Ob die Erfahrungen der Ortsbehörden ausreichen, ein ſachgemäßes Bild von den Wirkungen der Bundesrathsverordnung zu entwerfen, wird man bezweifeln dürfen. Der Regierung ſcheint es bei dieſen Erhebungen darauf anzukommen, mit Material gerüſtet zu ſein, wenn die Angelegenheit noch einmal im Reichstage zur Sprache kommt. Daß und in welcher Form dies geſchehen wird, darüber finden wir in hieſigen Blättern folgende Meldung eines parlamentariſchen Berichterſtatters:

„In den von der Bäckereiverordnung betroffenen Gewerkskreiſen iſt der Wunſch laut geworden, daß die Verordnung im Reichstage erneut zum Gegenſtande einer Interpellation gemacht werde. Der Weg einer zweimaligen Interpellation in derſelben unveränderten Sache entſpräche nicht den Gepflogenheiten des Reichstages. Wohl aber liegt geſchäftsordnungsmäßig eine andere Verfolgung der Angelegenheit nahe. Im Anſchluß an die am 22. und 23. April verhandelte Interpellation iſt am 24. April ein mit vielen Unterſchriften bedeckter Antrag von Kardorff und Genoſſen eingebracht, „den Bundesrath zu erſuchen, die Bäckereiverordnung außer Kraft zu ſetzen“. Dieſer Antrag harrt noch ſeiner parlamentariſchen Erledigung. Außerdem liegt dem Reichstag eine große Zahl von Petitionen vor, die daſſelbe Ziel verfolgen. Allerdings hat die Petitionskommiſſion dieſe Geſuche als nicht geeignet zur Verhandlung im Plenum gefunden; der Reichstag hat ſich jedoch dem Vorſchlag der Kommiſſion nicht angeſchloſſen und ſich in der Sitzung vom 30. Juni dahin entſchieden, dieſe Petitionen im Plenum zu verhandeln. Es iſt ſonach zu erwarten, daß der Antrag Kardorff und Genoſſen in Gemeinſchaft mit den bezüglichen Petitionen bereits an einem der erſten Schwerinstage auf die Tagesordnung geſetzt und damit Gelegenheit zu einer ausführlichen Beſprechung der Bäckereiverordnung gegeben wird.“

— Die neueſte Liſte unſerer Kriegsſchiffe, worin alle Fahrzeuge der Flotte aufgeführt wurden, die zur Zeit bereits von Stapel gelaſſen worden ſind (in die hingegen keine aufgenommen ſind, ſoweit ſie noch im Bau auf Stapel ſtehen), zählt im Ganzen 91 Schiffe und Fahrzeuge, ausſchließlich der Wachtboote, Gouvernementsdampfer, Stations- und Segel-Yachten, der Fahrzeuge des Lootſen- und Betonnungsweſens, der Werft-, Depot- ſowie der Fortifikations-Dampfer. Die Panzerflotte zählt zur Zeit 23 Schiffe; unter dieſen 5 Panzerſchiffe I., 3 II., 7 III. und 8 IV. Klaſſe. Im Laufe dieſes Sommers trat eine Verſtärkung ein, da am 1. Juli der Panzer I. Klaſſe „Kaiſer Friedrich III.“ auf der kaiſerlichen Werft zu Wilhelmshafen vom Stapel gelaſſen wurde. Zur Panzerflotte gehörig werden noch 13 Panzerkanonenboote aufgeführt, deren Gefechtsſtärke indeſſen heute nur noch von untergeordneter Bedeutung iſt. Unſere Kreuzerflotte ſetzt ſich nach wie vor aus 18 Schiffen zuſammen, von denen ſich in der erſten Klaſſe kein, in der zweiten 3, in der dritten 7 und in der vierten 8 Fahrzeuge befinden. Eine Verſtärkung der Kreuzerflotte iſt gegen das Vorjahr mithin nicht eingetreten. Die Zahl der Kanonenboote hat ſich von 5 auf 3 verringert. Hierzu gab der Untergang des „Iltis“ Ende Juli d. J., und der Verkauf der alten „Loreley“ im September zu Konſtantinopel Veranlaſſung. Bei der Schiffsklaſſe der Aviſos werden zehn Fahrzeuge aufgeführt von denen „Komet“ und „Hela“ erſt im Laufe d. J. Probefahrten abhielten, ſo daß nun ſämtliche zehn Fahrzeuge zum Flottendienſt herangezogen werden können. Die Zahl der Schulſchiffe hat ſich im letzten Jahre nicht verändert; es werden 14 Schiffe aufgeführt, die lediglich zur Ausbildung des geſamten Perſonals auf den verſchiedenen Gebieten dienen. Bei den „Schiffen zu beſonderen Zwecken“ erſcheinen dagegen in der neuen Liſte zehn Fahrzeuge. Hinzugetreten iſt die neue Stationsyacht für Konſtantinopel, die Dampfyacht „Loreley“, die vor wenigen Wochen erſt zum dauernden Aufenthalt an ihrem Beſtimmungsort anlangte.

— In Deutſch-Südweſtafrika ſoll nach den „Berl. N. N.“ ein neuer Verſuch mit Einführung von Laſtthieren und Einrichtung eines regelmäßigen Poſt- und Fahrdienſtes gemacht werden. Eine große Anzahl von Maulthieren iſt in Argentinien angekauft worden; ſie ſollen binnen Kurzem nebſt Karren nach Südweſtafrika gebracht werden und dort regelmäßige Fahrten beginnen. Für das ganze Unternehmen ſind 150 000 Mark angeſetzt.

— Prinzeſſin Friedrich Karl hat Schloß Wörlitz verlaſſen und ſich nach Deſſau begeben, wo ſie ihre alten Gemächer im herzoglichen Reſidenzſchloſſe bezog.

Freiburg i. Br., 3. Oktober. Profeſſor Dr. Eugen Baumann, Director der mediziniſchen Abtheilung des chemiſchen Inſtituts an der hieſigen Univerſität, iſt heute früh geſtorben.

Karlsruhe, 1. November. Unliebſames Aufſehen hat in weiten Kreiſen eine Artikelreihe erregt, welche das leitende badiſche Zentrumsblatt aus der Feder ſeines W-Korreſpondenten alsbald nach dem Tode des Erzbiſchofs Roos unter der Ueberſchrift: „Kulturkämpferiſche Fälſchung der Geſchichte des erzbiſchöflichen Stuhles“ brachte. Die Darlegungen fanden um ſo mehr Beachtung, als man dieſelben offenbar nicht mit Unrecht dem anerkannten Führer des badiſchen Zentrums, Pfarrer Wacker, zuſchreibt, deſſen Eigenart ſie ſehr entſprechen, daß auch ohne das W-Zeichen der Vogel am Gefieder unſchwer zu erkennen geweſen wäre. Verwunderlich erſcheint nur, daß der Verfaſſer in wichtigen Dingen ſo wenig zutreffend über die wirklichen Vorgänge bei der Wahl des jetzt aus dem Leben geſchiedenen Erzbiſchofs ſich unterrichtet zeigt; denn was in dieſer Beziehung von ihm behauptet wird, ſteht vielfach mit den Thatſachen im Widerſpruch. In hohem Maße verletzend für feineres Empfinden wirkt die Art und Weiſe, wie in jenen Artikeln das Andenken des ehrwürdigen Erzbiſchofs Orbin, alſo eines Verſtorbenen, geſchmälert wird; ſeine verſöhnliche und friedliche Haltung war eben nicht nach dem Geſchmacke des intranſigenten Ultramontanismus, weil ſie letzterm zu wenig Vorſchub leiſtete, und deshalb läßt man jenen Kirchenfürſten nunmehr die Rolle des Getäuſchten und Mißbrauchten ſpielen, während die zehn Jahre des Roos'ſchen Regiments als die glänzendſte Zeit des Erzbisthums gefeiert werden. Wer möchte da nicht mit kleiner Umänderung eines vielgebrauchten Verſes ausrufen: Und der Biſchof abſolut, wenn er unſern Willen thut! Noch ſchlechter als Erzbiſchof Orbin kommt das badiſche Miniſterium weg; die gegen daſſelbe erhobenen Angriffe ſind nicht nur ſachlich überaus ſcharf, ſondern auch in der Form höchſt verletzend. Ihnen liegt offenbar eine beſtimmte Abſicht zu Grunde, da ohne ſolche es doch zu ungereimt wäre, gerade im jetzigen Augenblick ſo rückſichtslos gegen die leitenden Miniſter anzuſtürmen, wo das Intereſſe der Kirche ein möglichſt gutes Einvernehmen mit der Regierung beſonders nahe zu legen ſcheint. Jedenfalls ſind jene Artikel ſehr wenig geeignet, die Kandidatur des mit in erſter Reihe für den erzbiſchöflichen Stuhl in Betracht kommenden Weihbiſchofs Knecht zu fördern, dem als Bisthumsverweſer Mittel und Wege zu Gebote ſtehen, um derartige ungerechtfertigte und verletzende Ausfälle zu verhindern. Geſchieht das nicht und muß angenommen werden, daß dieſe Herausforderungen die Billigung des Kapitelsvikars finden, dann kann die Regierung ſchlechterdings nicht dazu die Hand bieten, ihm den kirchlichen Frieden des Landes anzuvertrauen; er wird daher für dieſelbe minder genehm. Sollte das etwa des Pudels Kern bei jenen Artikeln ſein? Faſt möchte man es glauben, da nach der thatkräftigen Perſönlichkeit des Weihbiſchofs vorauszuſehen iſt, daß er im Beſitze der Macht ſelbſt das Regiment führen wird, und ein ausgeſprochener Wille trotz der Gemeinſamkeit des Endzieles auch einmal dem Parteihaupte des badiſchen Ultramontanismus unbequem werden kann.

Oeſterreich-Ungarn.

Wien, 3. November. Der „Wiener Ztg.“ zufolge verlieh Kaiſer Franz Joſef dem Finanzminiſter Dr. v. Bilinski und dem Juſtizminiſter Dr. Grafen Gleispach den Orden der Eiſernen Krone 1. Kl. Das „Fremdenblatt“ ſagt, die Auszeichnung gelte den Verdienſten, welche ſich die beiden Miniſter um das Zuſtandekommen der Steuerreform reſp. der Juſtizreform erwarben.

Peſt, 3. November. Die Millenniumsausſtellung iſt heute Mittag in Anweſenheit der ſämtlichen ungariſchen Miniſter, ſowie der gemeinſamen, des Kriegs- und des Finanzminiſters, der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und eines zahlreichen Publikums geſchloſſen worden. Der Ausſtellungsdirektor Schmidt richtete ſeine Rede an den Präſidenten, Handelsminiſter Daniel, und betonte die Erfolge der Ausſtellung. Handelsminiſter Daniel antwortete mit einem Dank für die Wirkſamkeit aller an der Unternehmung Betheiligten und verkündigte den offiziellen Schluß der Ausſtellung. Dieſelbe wird noch bis zum Abend geöffnet bleiben und dann mit großem militäriſchen Zapfenſtreich geſchloſſen werden.

Frankreich.

Paris, 3. November. Der „Matin“ meldet, der ſozialiſtiſche Deputirte Jaures werde die heutige Interpellation in der Deputirtenkammer über Armenien dazu benutzen, um von dem Miniſter des Auswärtigen Hanotaux Aufklärungen zu verlangen, in wie weit das Verhältniß Frankreichs gegenüber Rußland die franzöſiſche Orientpolitik beeinflußt habe. Der „Gaulois“ ſagt, die Erklärungen des Miniſters des Auswärtigen Hanotaux würden ſehr beruhigender Natur ſein und gleichzeitig die Anſchauungen des Kaiſers von Rußland in der Orientfrage wiedergeben. „Le Journal“ berichtet, der Plan, in dieſem Jahre eine Militärexpedition nach der Tuat-Oaſe zu unternehmen, ſei aufgegeben worden.

Italien.

Rom, 3. November. Die Leichenfeier für den Kardinal Hohenlohe hat heute Vormittag in der Kirche San Lorenzo in Lucina unter größter Betheiligung ſtattgefunden. Erzbiſchof Sambucetti zelebrirte die Meſſe und das Requiem, Kardinal Oreglia ertheilte die Abſolution. Unter den Anweſenden befanden ſich zwölf Kardinäle, darunter Rampolla, ferner der preußiſche und der baieriſche Geſandte beim Vatikan und die übrigen Vertreter des diplomatiſchen Korps, der Herzog von Ratibor, der Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürſt, Prinz Ernſt von Sachſen-Meiningen, viele Prälaten, die Ritter des Malteſer-Ordens, zahlreiche Mitglieder der deutſchen Kolonie u. A.

Rom, 3. November. Der Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürſt und der Herzog von Ratibor werden heute Mittag vom Papſt empfangen werden. Zur Beerdigung des Kardinals zu Hohenlohe iſt deſſen Neffe, Prinz Ernſt von Meiningen, aus Florenz hier eingetroffen.

Rom, 3. November. Der „Don Chiſciotte“ erklärt ganz entſchieden alle ungünſtigen Gerüchte über Afrika für unrichtig. Er ſagt, der von der „Tribuna“ gemeldete Vorfall ſei einfach einer der dort landläufigen Zuſammenſtöße an der Grenze ohne jegliche Bedeutung, welcher ſich bereits vor mehreren Wochen zwiſchen den italieniſchen Truppen und einer Räuberbande zugetragen hätte. Ebenſo bezeichnet das Blatt auch die angebliche Nachricht, daß die ſchoaniſchen Vortruppen beim Aſchangi-See angekommen ſeien, als unbegründet.

Rom, 3. November. Anläßlich der Nachricht der „Tribuna“ von einem Zuſammenſtoße mit Ras Mangaſcha am 17. Oktober bei dem Fort Adicaye veröffentlicht die „Agenzia Stefani“ eine Note, durch welche dieſe Nachricht als jeder Grundlage entbehrend bezeichnet wird. Während des ganzen Monats Oktober ſei nicht der geringſte Zuſammenſtoß erfolgt; im Gegentheil habe General Baldiſſera am 18. Oktober der Regierung telegraphirt, daß die Lage eine ruhige ſei.

Spanien und Portugal.

Madrid, 2. November. Nach einer Depeſche aus Kuba hat in der Provinz Havanna ein Zuſammenſtoß zwiſchen den Aufſtändiſchen und den ſpaniſchen Truppen ſtattgefunden, bei welchem 52 Aufſtändiſche getödtet und zahlreiche verwundet wurden. Auf Seiten der Spanier wurden 15 verwundet, darunter ein Hauptmann.

Die Mönchsorden ſtellen in Abrede, daß ihnen eine Depeſche des Erzbiſchofs von Manila über die ſchwierige Lage auf den Philippinen zugegangen ſei.

England.

London, 3. November. Dem „Reuter'ſchen Bureau“ wird aus Peking von geſtern gemeldet, dem Kaiſer ſei der Rath ertheilt worden, Li-Hung-Tſchang aller ſeiner Aemter zu entkleiden; der Kaiſer habe indeſſen entſchieden, daß an Stelle dieſer Strafe Li-Hung-Tſchang mit dem Verluſte eines Jahresgehaltes zu beſtrafen ſei.

Türkei.

Konſtantinopel, 2. November. Abermals wird aus Erzerum die Verhaftung eines armeniſchen Agitators, Namens Kiragoſſian, gemeldet, welcher angeblich ruſſiſcher Unterthan aus Kars iſt. Er geſteht, im Auftrage eines der Revolutionskomitees zu London nach Erzerum gekommen zu ſein, um dort „Land und Leute zu ſtudiren“. In dem armeniſchen Kloſter Kizlian, 4 Stunden von Erzerum entfernt, wurden aufrühreriſche Schriften beſchlagnahmt. Der Prior des Kloſters wurde verhaftet.

Konſtantinopel, 3. November. In Folge der Intervention des Yildiz-Kiosks verſtändigte ſich der Staatsſekretär im Miniſterium des Aeußern Artin-Paſcha mit dem Staatsſekretär Murian bezüglich der Wahl des armeniſchen Patriarchen, die nunmehr eheſtens ſtattfinden wird. Der neue Patriarch wird den Eid auf die Patriarchats-Verfaſſung erſt ablegen, nachdem eine gemiſchte Kommiſſion nach ſeiner Wahl die von der Pforte gewünſchten Abänderungen durchgeführt haben wird. Wegen der bevorſtehenden Wahl wird der Polizei- und Sicherheitsdienſt verſtärkt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Aſien.

Shanghai, Ende September. Berichterſtatter für europäiſche Zeitungen haben ſeit dem oſtaſiatiſchen Kriege leider faſt nur von Enttäuſchungen zu melden gewußt, die die Freunde des Fortſchritts im alten Reiche der Mitte zu verzeichnen hatten. Man glaubte, China werde nach der ſchmählichen Niederlage nicht umhin können, wenigſtens die dringendſten Reformen einzuführen. Sogar gründliche Kenner des Landes ließen ſich eine Weile etwas täuſchen, ſo daß ihre im Allgemeinen in chineſiſchen Dingen ſehr große Zweifelſucht durch den allgemeinen Ruf nach Reformen ein wenig eingelullt wurde. Aber das Uebel ſitzt doch zu tief, wie ſich jetzt mehr und mehr zeigt. Solange die Zentralregierung in Peking nicht den Muth hat, die Macht der hohen Provinzialmandarinen ſtark einzuſchränken, iſt an wirklich durchgreifende Neuerungen nicht zu denken. Den alten Herren in der Umgebung des Kaiſers iſt das Licht, das von außen in die dicke Mandarinenfinſterniß einzudringen verſucht, offenbar viel zu grell, weshalb ſie ihre Augen abſichtlich vor der ungewohnten Helligkeit verſchließen. An derjenigen Stelle, die doch die natürlichſte dazu wäre, in Peking, iſt alſo ſchwerlich mehr ein Anſtoß zu Reformen zu erwarten. Auch nach Li-Hung-Tſchangs Rückkehr wird ſich dies kaum ändern, weil ſein Einfluß nicht leicht gegen den allgemeinen Widerſtand der anderen hohen Mandarinen wird aufkommen können. Der Anſtoß von außen, den die Japaner China gegeben haben, wäre für jedes andere als das himmliſche Reich zur Aufrüttelung genügend geweſen. Nach der faſt völligen Erfolgloſigkeit des Stoßes muß man wirklich anfangen, ernſtlich daran zu zweifeln, ob das Reich überhaupt noch aufzurütteln iſt, ohne daß es zerfällt. Wer alſo jetzt und wahrſcheinlich noch für eine geraume Weile in China nach zunehmendem Schimmer von abendländiſchem Lichte ſucht, muß ſich in den einzelnen Provinzen umſehen. Dabei iſt aber niemals außer Acht zu laſſen, daß es im Belieben jedes fremdenfeindlichen Nachfolgers eines den Ausländern etwa nicht abgeneigten Vizekönigs ſteht, eine eben erſt eingeführte Neuerung wieder rückgängig zu machen. In Tſchifu ließ z. B. der Taotai (Regierungspräſident) möglicherweiſe aus Schamgefühl über die ganz jämmerlichen Zuſtände, die ſich während des letzten Krieges im chineſiſchen Sanitätsweſen zeigten, ein Hoſpital nach ausländiſchem Muſter erbauen. Es iſt ein gutes Gebäude aus Stein, worin 60 bis 70 ſchwerkranke Patienten aufgenommen und außerdem leichtkranke Perſonen behandelt werden können. Alle Einrichtungen ſollen für chineſiſche Verhältniſſe vortrefflich ſein. Kaum war man nun mit dem Hoſpital ungefähr ſo weit, daß es ſeinem Zwecke übergeben werden konnte, als der Taotai unglücklicherweiſe verſetzt wurde. Sein Nachfolger hatte eine ganz andere Auffaſſung von der Nützlichkeit der Geldausgabe für derartige ihm völlig gleichgültige Dinge. Das Hoſpital wird alſo noch nicht benutzt, weil es bisher nicht gelungen iſt, dem edeln Mandarinen das nöthige Geld für die Vollendung und Inſtandhaltung der innern Einrichtung zu entlocken. Sollte er ſich nun auch vielleicht doch noch dazu bequemen, ſo iſt es nur eine Frage der Zeit, und zwar nicht langer Zeit, wann das neue Gebäude völlig verfallen und in den dreckigen Zuſtand aller gewöhnlichen Chineſenwohnungen gekommen ſein wird. Der einzige Ort in China, wo eine vernünftige mediziniſche Wiſſenſchaft anſcheinend feſten Fuß gefaßt hat, iſt Tientſin. Dies iſt Li-Hung-Tſchang zu verdanken, der die dortige Akademie für Medizin errichtet hat. Sein Nachfolger hat ſie unverändert fortbeſtehen laſſen. Zur Zeit zählt ſie dreihundert Schüler. Gebildete junge Chineſen aus den Vertragshäfen finden ſich von Jahr zu Jahr in größerer Anzahl bereit, das mediziniſche Studium zu ergreifen. Kürzlich ſind z. B. wieder ihrer fünfzehn, die ſchon eine Prüfung in Hongkong abgelegt hatten, nach Tientſin gegangen, um auf der dortigen Akademie vier Jahre Medizin zu ſtudiren. Hier in Shanghai iſt jetzt die Rede davon, durch freiwillige Beiträge von Chineſen ein neues Hoſpital nach dem Muſter eines von Miſſionaren geleiteten zu erbauen. Am meiſten Beifall von allem, was dem Reiche der Mitte von den Fremden gebracht worden iſt, hat vielleicht die Schutzpockenimpfung gefunden, die vorher in China unbekannt war. Die Blattern in ihrer ſchlimmſten Geſtalt hauſen hier überall ſchrecklich unter dem unreinlichen Volke, und auf Schritt und Tritt ſtößt man in jeder Chineſenſtraße auf Menſchen mit blatternarbigem Geſicht. Da war es kein Wunder, daß trotz allem Mißtrauen gegen die Ausländer ein von ihnen angeprieſenes Mittel gegen die Seuche wenigſtens verſucht wurde. Und ſiehe da! Selbſt aus den entfernteſten Gegenden, wohin außer den Miſſionaren kaum jemals ein Fremder kommt, berichten die Miſſionsärzte, die Schutzpockenimpfung finde unter den Chineſen immer mehr Anhänger und theilweiſe ſogar begeiſterte Lobredner. Daß die in Aſien lebenden Weſtländer ihre Kinder ohne Ausnahme impfen laſſen, mag noch nebenbei bemerkt werden. Niemand zwingt ſie dazu, aber die möglichen ſchauerlichen Folgen der Unterlaſſung liegen hier gar zu deutlich vor jedermanns Augen.

Amerika.

Newyork, 3. November. Heute früh wurde aus Chicago und Duluth Regen gemeldet. Der Wetterbericht für den Weſten meldet im Allgemeinen Regen oder Schnee, ſpäter aufklärend. Man glaubt hier, daß dadurch die Stimmenzahl der Landbevölkerung in den Weſtſtaaten verringert wird. In Kentucky, Indiana, Illinois, Wisconſin, Jowa, Nebraska, Kanſas und den anderen Staaten iſt für den heutigen Tag klares, freundliches Wetter faſt ſicher. Der Vorſitzende des Mc Kinley-Komitees ſtellte eine endgültige Schätzung auf, nach welcher Mc Kinley 311 Wahlſtimmen erhalten würde; der Vorſitzende des demokratiſchen Komitees erklärt die Wahl Bryans für ſicher, giebt jedoch weder Zahlen noch die Namen der Staaten an.

Aus den Provinzen.

Bahn, 1. November. Auf der Kleinbahn Greifenhagen-Bahn-Wildenbruch herrſcht augenblicklich ſehr ſtarker Verkehr. Es iſt jetzt etwas Seltenes, daß die Züge zur feſtgeſetzten Zeit hier eintreffen. Dieſe Uebelſtände werden durch die Beförderung von Kartoffeln, Zuckerrüben und Kohlen verurſacht. Ohne die Bahn pekuniär zu ſchädigen, könnte noch ein dritter Zug eingelegt werden. Als Kurioſum der Kleinbahn Greifenberg-Horſt ſei noch erwähnt, daß der Preis der einfachen Tour nach dem „Chauſſeehaus Kamminer Holz“ 0,25 Mark, der Preis der Hin- und Rückfahrt dagegen nur 0,20 Mark beträgt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. November. Das Bureau für die Stadtverordnetenwahlen der II. Abtheilung befindet ſich

für den **erſten** Bezirk im Reſtaurant Hoppe, Breiteſtraße 7,

für den **zweiten** Bezirk im „Norddeutſchen Hof“, Gr. Domſtraße 13.

Stettin, 4. November. Wie uns mitgetheilt wird, iſt das Wahlbureau der vereinigten Liberalen des zweiten Bezirks der II. Abtheilung von Herrn Dr. Wolff gemiethet worden; danach ſcheinen nicht nur die unbeſoldeten, ſondern auch die beſoldeten Stadträthe die Wahlen der bisherigen Majorität leiten zu wollen.

— Die Generalprobe zu dem 1. Symphonie-Konzert im Konzerthaus findet ſicher heute, Mittwoch, Vormittag um 11½ Uhr, ſtatt und wird Herr Profeſſor Dr. Joachim in derſelben mitwirken. Die Kaſſe wird zum Konzert und auch zur Generalprobe eine Stunde vor Beginn geöffnet.

* Ein Schuhmachermeiſter in der Scharnhorſtſtraße wurde kürzlich von einer Schwindlerin empfindlich geſchädigt. Am letzten Oktober erſchien in ſeinem Geſchäft eine Perſon, die ſich für das Dienſtmädchen eines Deutſcheſtraße 13 wohnhaften Landgerichtsraths Nöſeke ausgab und unter dem Vorgeben, ihre Herrſchaft wolle demnächſt verreiſen, mehrere Paar Schuhzeug zur Anprobe mitnahm. Da das Mädchen nicht wiederkam, ſtellte der Meiſter Nachforſchungen an, welche zu dem für ihn wenig erfreulichen Reſultat führten, daß ein Landgerichtsrath Nöſeke hier nicht exiſtire, er alſo von einer Gaunerin dupirt worden ſei.

* Der Bezirksausſchuß hat in ſeiner Sitzung vom 14. Oktober die Genehmigung ertheilt zur Eingemeindung derjenigen Grundſtücke des Gutsbezirks Zabelsdorf, welche durch die Jaſenitzer Kleinbahn abgetrennt werden, in den Stadtkreis Stettin.

* Verſchiedene Diebſtähle aus den letzten Tagen ſind der Polizei gemeldet worden, ſo kam aus einer Wohnung des Hauſes Bollwerk 4 eine goldene Damenuhr nebſt Kette abhanden und vom Lagerhof der Heringsfirma Karl Schelz auf der Silberwieſe wurden vier Faß Schnittheringe entwendet, nachdem dort bereits in voriger Woche ein Faß ſchottiſche Heringe geſtohlen worden.

* Eine verſchloſſene Wohnung des Hauſes Wilhelmſtraße 1 wurde vor einigen Tagen gewaltſam geöffnet und daraus Wäſcheſtücke im Werthe von etwa 30 Mark geſtohlen.

— Dem Premier-Lieutenant Grafen von Geßler im Küraſſier-Regiment Königin (pommerſches) Nr. 2, kommandirt zur Dienſtleiſtung bei der Leibgendarmerie, iſt der königliche Kronen-Orden vierter Klaſſe verliehen.

— (Perſonal-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) v. Hagen, Major, beauftragt mit der Führung des Dragoner-Regiments von Wedel (pomm.) Nr. 11, zum Kommandeur des betreffenden Regiments, Höhne, Major und Bataillons-Kommandeur vom 6. pommerſchen Infanterie-Regiment Nr. 49, unter Stellung zur Dispoſition mit Penſion, zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Woldenberg — ernannt. Pfennigwerth, Major, aggregirt dem 8. rheiniſchen Infanterie-Regiment Nr. 70, als Bataillons-Kommandeur in das 6. pommerſche Infanterie-Regiment Nr. 49 einrangirt.

— Stettiner Straßen-Eiſenbahn-Geſellſchaft. Die Betriebs-Einnahme betrug:

im Oktober 1896 32 704,55 Mark,
„ „ 1895 36 084,10 „
1896 weniger 3379,55 Mark,
bis ult. September 1896
weniger 226,99 „
mithin bis ult. Oktober 1896
weniger 3646,54 Mark.

Landwirthſchaftliches.

(Ueber die Nachwirkung von Thomasſchlacke.) Im Frühjahr des vorigen Jahres (1895) wurden an der Landwirthſchaftlichen Schule zu Stromberg i. W. Verſuche mit Thomasſchlacke und Superphosphat zu Hafer mit Klee in der Weiſe ausgeführt, daß ſtets ein Feld mit Thomasſchlacke und eins mit Superphosphat aufeinander folgten; jedes Feld erhielt für gleich viel Geld Phosphorſäure. Gleichzeitig wurde der nöthige Chiliſalpeter angewandt. Ueber dieſe Verſuche berichtet Herr Direktor Armbruſtmacher wie folgt: In der Thomasſchlacke wurde pro Morgen 36,84 Pfund zitratlösliche Phosphorſäure auf den Morgen gegeben, im Superphosphat 26,59 Pfund waſſerlösliche Phosphorſäure. Der Hafer war durchweg gut, die Thomasſchlackenparzellen aber etwas beſſer, wie die Superphosphatparzellen. — Da der Hauptzweck der Verſuche aber der war, die Nachwirkung zu erproben, galt es hauptſächlich in dieſem Jahre den Stand des Kleegraſes zu beurtheilen. Dabei hat ſich nun jetzt gezeigt, daß alle Felder, welche im vorigen Jahre Thomasſchlacke erhalten haben, einen bedeutend höheren Ertrag brachten, wie die mit Superphosphat gedüngten. Der Unterſchied war ein ſo ſtarker, daß derſelbe ſogar den Mähern beim Schneiden auffiel. — Beſonders zu bemerken iſt noch, daß es ſich bei den Verſuchen um ſchweren Thonmergelboden handelt, alſo einen Boden, von dem vielfach behauptet wird, daß er für Thomasſchlacke nicht ſo dankbar ſei, wie z. B. der leichte Sandboden. Mag man deshalb auf einzelnen guten Lehmböden das Superphosphat vorziehen, weil es dort angeblich beſſer wirken ſoll, wie die Thomasſchlacke, ſo trifft dies auf ganz ſchwerem Boden jedenfalls nicht zu, und empfiehlt ſich hier vor der Einſaat mit Kleegras die Thomasſchlacke ganz beſonders. Anzuführen iſt noch, daß die hier angewandte Thomasſchlacke 84 Prozent Zitratlöslichkeit zeigte, was jedenfalls zu der guten Wirkung erheblich beigetragen hat.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

„Vom Fels zum Meer“, die allbekannte illuſtrirte Zeitſchrift für das deutſche Haus, hat auch in dem neuen 16. Jahrgange die ſeit der Umwandlung in eine Halbmonatsſchrift angeſtrebte Tendenz, ein modern ausgeſtattetes und vornehm gehaltenes Familienblatt zu ſein, in ſchönſter Weiſe zum Ausdruck gebracht. Der treffliche literariſche Inhalt weiſt die neueſten Arbeiten zweier unſerer gefeiertſten Erzähler auf: „Hildegard Mahlmann“ von Adolf Wilbrandt und „Eine reine Seele“ von Ida Boy-Ed, ferner feſſelnd geſchriebene Aufſätze aus allen Gebieten moderner Kultur, ſowie intereſſante Charakteriſtiken hervorragender Zeitgenoſſen, wiſſenſchaftliche Eſſays und landſchaftliche Schilderungen, deren zum großen Theil farbiger Bilderſchmuck den Heften von „Vom Fels zum Meer“ ein ſo charakteriſtiſches Gepräge giebt. Auch in der Wahl der farbigen und ſchwarzen Kunſtblätter offenbart ſich in glücklicher Weiſe das Beſtreben, intereſſante moderne Motive dem Leſer zu bieten. Alle dieſe Vorzüge des Blattes müſſen ihm die Beachtung derjenigen gebildeten Kreiſe ſichern, die von einer Zeitſchrift nicht nur Befriedigung des Leſebedürfniſſes, ſondern auch äſthetiſche Anregung erwarten. Der Preis der in ſo hübſchem Gewande ſich darſtellenden Hefte beträgt nur 75 Pfennig pro Heft.

Gerichts-Zeitung.

Düſſeldorf, 3. November. Der Schmalzraffineriebeſitzer Reibel aus Neuß wurde geſtern nach zwölfſtündiger Verhandlung von der hieſigen Strafkammer wegen Schmalzverfälſchung und Betrug im Rückfalle zu ſechs Monaten Gefängniß und 1000 Mark Geldbuße verurtheilt. Sein Werkführer erhielt wegen Beihülfe vier Monate Gefängniß.

Vermiſchte Nachrichten.

Bautzen, 3. November. Der Maurer Rache tödtete geſtern Abend ſeine Ehefrau durch Beilhiebe, weil ihm dieſe Geld zum Schnapskaufen verweigerte. Der Mann wurde eine Stunde nach vollbrachter That in einem Reſtaurant feſtgenommen.

Krefeld, 2. November. Ueber das traurige Familienereigniß, das ſich geſtern Mittag in Budberg bei Uerdingen zugetragen hat, verlauten folgende Einzelheiten. Nach den Schilderungen des geretteten Knaben iſt die Familie des hier in großem Anſehen ſtehenden Emil Bredow, Mann, Frau, zwei Mädchen im Alter von 5 und 12 Jahren und der neunjährige Knabe, geſtern Vormittag um 10 Uhr mit einer Droſchke nach Uerdingen gefahren. Schon während der Fahrt hatte die Mutter zu den Kindern geſagt: „Heute wollen wir zuſammen in den Rhein ſpringen.“ Das ältere Mädchen und der Knabe erwiderten: „Mama, wir wollen aber nicht ſterben.“ Und auch der Vater ſagte: „Das thue ich aber nicht mit.“ In Budberg nahm die Familie zuerſt eine Erfriſchung ein und ging dann an den Rhein. An der Landungsbrücke vor der Schmitz'ſchen Weinwirthſchaft ſah ſich die Mutter wiederholt um, dann ſagte ſie: „Jetzt iſt es ſtille“, band das ältere Mädchen, das ſich widerſetzte, mit ihrem Haarband an ihren Arm und ſprang mit den Worten „Ihr kommt mir doch nach“ in den Rhein. Hierauf faßte der Vater das jüngſte Mädchen auf den Arm, faßte den Knaben bei der Hand und ſprang mit dem Rufe „Johanna, was haſt Du gethan“ ſeiner Frau nach. Dem Knaben gelang es, ſich ans Ufer zu retten, während die übrigen ertranken. Der Unglückliche war u. a. Beſitzer des weitbekannten Gaſthofs „Zum wilden Mann“, den er vor einigen Jahren an der Stelle des alten Gaſthofs in prächtiger Geſtalt neu erſtehen ließ. Noch in jüngſter Zeit hatte er große Hausankäufe gemacht. Nach Ausſage der Familie ſtand der Verſtorbene nicht vor ſeinem geſchäftlichen Ruin, doch ſeien ihm die großen Unternehmungen zu Kopfe geſtiegen. Die Frau war als heitere, lebensluſtige Dame hier ſehr beliebt.

Hamburg, 3. November. Von den 600 Motorführern der Straßenbahn ſind etwa 500 in den Ausſtand eingetreten. Der Betrieb wird durch Hülfskräfte zum größten Theil aufrechterhalten. Heute Mittag fand eine Verſammlung der Streikenden ſtatt, welche ruhig verlief. Gegen die Androhung der Polizei, den Streikenden wegen Kontraktbruches den Fahrſchein zu entziehen, haben die Streikenden durch einen Rechtsanwalt Beſchwerde eingelegt.

Wien, 31. Oktober. Bei der Wiener Polizeibehörde iſt ſoeben ein Steckbrief des Gerichtes Hall in Tirol eingelaufen, der geeignet iſt, das größte Aufſehen zu erregen. Danach wurden nämlich in dem Städtchen der Frau Thereſe Angerer, Eigenthümerin des Gaſthofes „zum Stern“, außer Werthpapieren ꝛc. eine Anzahl von Sparkaſſenbüchern der Innsbrucker Sparkaſſe entwendet, die insgeſamt auf Einlagen im Betrage von nahezu zwei Millionen Gulden lauten! Nach dem amtlichen Verzeichniß wurden Frau Angerer folgende, auf verſchiedene Namen ausgeſtellte Sparkaſſenbücher entwendet:

Einlage der Thereſe Angerer in Hall	18 000 fl.
„ „ Karoline „ „ „	847 492 „
„ des Ludwig „ „ „	737 072 „
„ der Joſepha Rißbacher in Brixlegg	68 609 „
„ der Johanna Rißbacher in Brixlegg	31 717 „
„ der Thereſe Rißbacher in Helfenſtein	1 000 „
„ der Thereſe Rißbacher in Helfenſtein	51 681 „
„ der Thereſe Rißbacher in Hall	106 529 „
„ „ „ „ „ Helfenſtein	59 539 „
„ des Johann und der Philomena Bartl	560 „
Summe	1 922 199 fl.

Außer dieſer, in Sparkaſſenbüchern gebundenen nahezu 2 Millionen Gulden betragenden Geldſumme wurden der Wirthin noch geſtohlen:

Eine abgetragene, ſchwarzlederne Brieftaſche mit 160 fl.;

ein Geldtäſchchen mit 100 Mark und einem Zwanzigmarkſtück in Gold;

eine 4prozentige Franz Joſefbahn-Priorität über 1000 fl.;

vier 4prozentige Franz Joſefbahn-Prioritäten zu je 200 fl.;

zwei 4prozentige Rudolfbahn-Prioritäten zu je 1000 fl.;

vier 4prozentige Rudolfbahn-Prioritäten zu je 200 fl.;

ein 4prozentiger ungariſcher Hypothekenpfandbrief zu 1000 fl.

Dieſe Werthe beliefen ſich insgeſamt auf rund 7000 Fl. Frau Angerer hat den Diebſtahl der Sparkaſſenbücher bei der Sparkaſſe rechtzeitig angemeldet; übrigens wurde keines der Sparkaſſenbücher bisher präſentirt. Frau Angerer wird nun das Amortiſationsverfahren einleiten müſſen. Bis zum Abſchluß deſſelben kann ſie freilich über jene Kapitalien nicht verfügen. Für den Gauner wären ſomit dieſe Sparkaſſenbücher über die 1 922 199 Fl. eigentlich werthlos. Die unter der Rubrik der Werthe von 7000 Fl. bezeichneten Papiere ſcheinen nicht zur Amortiſation gebracht worden zu ſein und der Dieb kann dieſe ſchon flüſſig gemacht haben. Den Diebſtahl verübt zu haben iſt dringend verdächtig ein ungefähr 30jähriger Mann von kleiner Statur mit ſchwarzem Spitzbart, dunkler Geſichtsfarbe, bekleidet mit grauem Anzuge und grünem Wettermantel. Der Verdächtige übernachtete vom 3. auf den 4. Oktober beim „Stern“ in Hall und trug ſich in das Fremdenbuch als F. Berger, Baumeiſter aus Wels, ein. Am 4. Oktober war er plötzlich verſchwunden. Ferner wurde in Hall ein Schloſſergeſelle als der That verdächtig verhaftet.

Bankweſen.

Berlin, 3. November. Wochen-Ueberſicht der Reichsbank vom 31. Oktober 1896 (gegen 23. Oktober 1896).

Aktiva.

1) Metallbeſtand (der Beſtand an koursfähigem deutſchen Gelde und an Gold in Barren oder ausländiſchen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 828 558 000, Abnahme 12 981 000.
2) Beſtand an Reichskaſſenſcheinen M. 20 889 000, Abnahme 429 000.
3) Beſtand an Noten and. Bank. M. 11 075 000, Abnahme 1 130 000.
4) Beſtand an Wechſeln M. 711 157 000, Zunahme 8 085 000.
5) Beſtand an Lombardfordrg. M. 113 130 000, Zunahme 17 027 000.
6) Beſtand an Effekten M. 6 281 000, Zunahme 565 000.
7) Beſtand an ſonſt. Aktiven M. 58 660 000, Zunahme 10 166 000.

Paſſiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reſervefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 129 142 000, Zunahme 33 521 000.
11) An ſonſtigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 448 587 000, Abnahme 13 002 000.
12) An ſonſtigen Paſſiven M. 22 021 000, Zunahme 784 000.

Bei den Abrechnungsſtellen wurden im Monat Oktober 2 074 328 000 Mark abgerechnet.

Börſen-Berichte.

Magdeburg, 3. November. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,90 bis 10,00. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,50 bis 8,00. Stetig. Brod-Raffinade I. 23,75 bis —,—. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffin. mit Faß 23,25—23,75. Gem. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per November 9,20 bez., 9,22½ B., per Dezember 9,32½ bez., 9,35 B., per Januar 9,47½ G., 9,50 B., per April-Mai 9,80 G., 9,85 B., per Juni-Juli —,— G., —,— B. Stetig.

Köln, 3. November, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hieſiger 17,00, fremder loko 18,50, neuer —,—. Roggen hieſiger loko 13,25, fremder loko 15,00, neuer —,—. Hafer neuer hieſiger loko —,—, fremder 15,00, neuer 13,00. Rüböl loko 62,00 G., per Mai 58,70.

Hamburg, 3. November, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 52,75, per März 52,75, per Mai 53,00, per Juli 53,25. Behauptet.

Hamburg, 3. November, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance, frei an Bord Hamburg per November 9,17½, per Dezember 9,27½, per Januar 9,42½, per März 9,65, per Mai 9,85, per Juli 10,02½. Stetig.

Wien, 3. November. Getreidemarkt. Weizen per Herbſt —,— G., —,— B., per Frühjahr 8,29 G., 8,31 B. Roggen per Herbſt —,— G., —,— B., per Frühjahr 7,22 G., 7,24 B. Mais per November —,— G., —,— B., per Mai-Juni 4,52 G., 4,54 B. Hafer per Frühjahr 6,34 G., 6,36 B.

Peſt, 3. November, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko feſt, per Frühjahr 7,92 G., 7,93 B. Roggen per Frühjahr 6,84 G., 6,86 B. Hafer per Frühjahr 5,92 G., 5,94 B. Mais per Mai-Juni 4,16 G., 4,17 B. Wetter: Schön.

Havre, 3. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per November 63,25, per Dezember 63,25, per März 64,00. Behauptet.

London, 3. November. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 48 Lſtr. 12 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 59 Lſtr. 5 Sh. — d. Zink 17 Lſtr. 5 Sh. — d. Blei 11 Lſtr. 7 Sh. 6 d. Roheiſen. Mixed numbers warrants 48 Sh. 1 d.

Glasgow, 3. November, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheiſen. Mixed numbers warrants 48 Sh. 1 d. Feſt.

Newyork, 3. November. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 6 834 357 Dollars.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 3. November. Der Kaiſer, welcher der ungünſtigen Witterung wegen der Hubertusjagd im Grunewald nicht beigewohnt hat, tritt heute Abend 10½ Uhr die Reiſe nach Schleſien an.

— Kaiſer Wilhelm wird am 24. d. Mts. zur Vereidigung der Marine-Rekruten in Kiel eintreffen.

— Das Befinden des in Konſtanz weilenden Generaloberſten von Loë iſt jetzt zufriedenſtellend. Die Aerzte hoffen ſicher auf eine baldige völlige Wiederherſtellung des Patienten.

— Der Jahrestag der Thronbeſteigung des Zaren wurde durch einen feierlichen Gottesdienſt in der hieſigen Botſchaftskapelle begangen, an welchem die Mitglieder der Botſchaft theilnahmen.

— Zu der Nachricht der „Mil. Pol. Korr.“, in konſervativen Kreiſen beabſichtige man, im Reichstage wegen der Nichterneuerung des Aſſekuranzabkommens mit Rußland im Jahre 1890 eine Interpellation einzubringen, ſchreibt die „D. Tagesztg.“, ihr ſei von einer ſolchen Abſicht nichts bekannt.

— Die „Frankf. Ztg.“ beſtätigt, daß die beiden Enthüllungsartikel der „Hamb. Nachr.“ in Friedrichsruh in langen Konferenzen des leitenden Redakteurs mit dem Fürſten Bismarck entſtanden ſeien. Die Anweſenheit Wilhelm Bismarcks in Friedrichsruh ſtehe mit den Vorgängen in Verbindung.

— Die „Poſt“ bezeichnet die Meldung, Dr. Schmidt ſei zum Nachfolger Wiſſmanns auserſehen, für durchaus unbegründet.

— Beim japaniſchen Geſandten Grafen Aoki findet heute anläßlich des 45. Geburtstages des Kaiſers von Japan eine Feſttafel von etwa 100 Gedecken ſtatt. Auch aus Frankreich und England ſind Japaner, zumeiſt Studirende, nach Berlin gekommen, um ſich an der Feier zu betheiligen.

— Das Staatsminiſterium trat unter Vorſitz des Fürſten Hohenlohe heute 2 Uhr zu einer Sitzung zuſammen.

— Die „N. A. Ztg.“ beſtätigt die von engliſchen Blättern bereits gebrachte Meldung, daß Prof. Dr. Koch ſich auf Einladung der Kapregierung nach Kapſtadt begeben wird, um ſeinen fachmänniſchen Rath für die Bekämpfung der Rinderpeſt zu ertheilen.

— Entgegen der von den „B. P. N.“ gebrachten Meldung, daß dem Reichstage ſofort die Vorlage wegen Aufbeſſerung der Beamtengehälter zugehen werde, hört die „Poſt“, daß die betreffenden Vorarbeiten für das Reich und für Preußen noch nicht abgeſchloſſen ſind. Das Prinzip, daß im Reiche und in Preußen die Aufbeſſerung gleichzeitig zu erfolgen hat, wird auch fernerhin gewahrt bleiben.

— Der Berliner Arbeiterverein verhandelte geſtern Abend über die aufgelöſten Quidde-Verſammlungen. In dem einen Falle hat der Polizeipräſident die Auflöſung als zu Recht beſtehend anerkannt, in dem anderen Falle ſteht die Antwort noch aus. Sobald nun der zweite Beſcheid eingegangen iſt und dem erſten gleichlautet, ſoll eine Deputation ſich direkt an den Miniſter des Innern wenden. Gleichzeitig ſoll im Wege der Zivilklage der Schadenerſatzanſpruch durch alle Inſtanzen durchgefochten werden.

Königsberg i. Pr., 3. November. Der fortſchrittliche Verein „Waldeck“ beabſichtigt, am Freitag eine Volksverſammlung zu veranſtalten, in welcher der Fall Brüſewitz erörtert werden ſoll. Wie der „Oſtpreuß. Generalanz.“ erfährt, iſt dem Verein von ſämtlichen Saalbeſitzern der Saal verweigert worden. In Folge deſſen findet die Verſammlung in Artushof ſtatt; man beabſichtigt ein eigenes Lokal zu erwerben.

Wien, 3. November. Der bekannte akademiſche Bildhauer Theodor Charlemont iſt plötzlich nervenkrank geworden und einer Irrenanſtalt zugeführt worden.

Wie in hieſigen diplomatiſchen Kreiſen verlautet, ventiliren die Großmächte den Plan, Armenien die Autonomie zu geben unter der nominellen Suzeränität des Sultans, aber mit europäiſcher Kontrolle und der Garantie der Großmächte. Der größte Theil der Mächte hat ſich mit dem Plan bereits einverſtanden erklärt.

Peſt, 3. November. Graf Theodor Andraſſy ſpendete der israelitiſchen Gemeinde in Gaszecs 20 000 Gulden zur Erbauung einer Synagoge.

Paris, 3. November. Der „Newyork Herald“ erhält von verläßlicher Seite die Mittheilung, der kubaniſche Inſurgentenführer Gomez marſchire auf Havanna und werde binnen 60 Tagen die Hauptſtadt Kubas belagern.

Rom, 3. November. Trotz des offiziöſen Dementis beſtätigen die neuerdings eingelaufenen Meldungen, daß zwiſchen den Truppen Ras Mangaſchas und den Italienern wieder in letzter Zeit heftige Zuſammenſtöße ſtattgefunden haben, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Todte und Verwundete gegeben haben ſoll. Ebenſo bewahrheitet es ſich, daß 30 000 Abeſſinier bis zum Aſchangiſee vorgedrungen ſind.

London, 3. November. Der Sieg Mac Kinley's zum Präſidenten der Vereinigten Staaten gilt, nachdem auch Florida und Kalifornien ſich für denſelben erklärt haben, als in jeder Beziehung geſichert.

London, 3. November. Den „Times“ wird aus Wien gemeldet, daß der Dreibund ſich einer ruſſiſch-franzöſiſchen Aktion, betreffend die Räumung Egyptens, nicht anſchließen werde.

Die Morgenblätter beſchäftigen ſich ausſchließlich mit der heutigen Präſidentenwahl in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Der Newyorker Korreſpondent der „Times“ hat Mac Kinley interviewt, welcher erklärte, er brauche, wenn er zum Präſidenten gewählt werden würde, keine neuen Zolltarife einzuführen, um die Lage von Handel und Induſtrie zu beſſern. — „Daily Graphic“ ſchreibt, England könne ruhig zuſehen, welcher von beiden Kandidaten gewählt würde, da es von keinem profitire. — In Newyork iſt man der Anſicht, daß Bryan gewählt worden wäre, wenn ſeine Anhänger nicht ſo revolutionär aufgetreten wären.

Moskau, 3. November. Großfürſt Sergius trifft heute hier ein und wird ſofort die Leitung ſeines Zivil- und Militäramtes wieder übernehmen. In hieſigen reaktionären Kreiſen herrſcht große Genugthuung über deſſen Ausſöhnung mit dem Zaren und dem Wiedereintritt des Großfürſten in das politiſche Leben.

Konſtantinopel, 3. November. Die letzte Audienz des ruſſiſchen Botſchafters Nelidow beim Sultan erfolgte auf die Einladung des Großherrn, welcher ſich dafür bedankte, daß der Zar ſich nach ſeinem Befinden erkundigt hatte. Nelidow erwiderte, daß ſein Monarch allerdings lebhaftes Intereſſe für den Sultan und das türkiſche Reich hege und dies auch wiederholt durch wohlwollende Rathſchläge bethätigte; doch ſeien die letzteren von der Pforte niemals befolgt worden. Der Botſchafter knüpfte daran Vorſtellungen über die vielfachen Mißſtände, deren Behebung er dringend empfahl. Wie verlautet, geht Nelidow demnächſt zu kurzem Urlaub nach Petersburg, um über die Lage in der Türkei Bericht zu erſtatten.

Nachrichten aus Aſir (Arabien) zufolge ſchreitet dort die Peſt langſam fort. Militärkordons ſchließen die verſeuchten Ortſchaften ein.

Wetterausſichten
für Mittwoch, den 4. November.

Etwas kälter, zeitweiſe heiter, jedoch unbeſtändig mit Niederſchlägen und friſchen nordweſtlichen Winden.

Waſſerſtand.

Am 2. November. **Elbe** bei Auſſig + 0,04 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,13 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,42 Meter. — **Unſtrut** bei Straußfurt + 1,25 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,19 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,96 Meter, Unterpegel — 0,16 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,29 Meter. — **Weichſel** bei Brahemünde + 2,48 Meter. — **Weichſel** bei Thorn + 0,20 Meter. **Warthe** bei Poſen + 0,56 Meter. — Am 1. November: **Netze** bei Uſch + 0,92 Meter.

Berlin, den 3. November 1896.

Deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtſch.R.-Anl.	4%	103,90b	Weſtf. Pfbr.	4%	103,00B
do.	3½%	103,70b	do.	3½%	100,50B
do.	3%	98,50b	Wſtp.rttſch.	3½%	99,80G
Pr.Conſ.Anl.	4%	103,90G	Kur- u. Nm.	4%	103,70B
do.	3½%	103,90B	Lauenb. Rb.	4%	103,40G
do.	3%	98,75G	Pomm. do.	4%	103,70b
P St.-Schld.	3½%	100,00G	do.	3½%	100,25bG
Berl.St.-O.	3½%	100,60bG	Poſenſche do.	4%	103,70b
do. n.	3½%	101,00bG	Preuß. do.	4%	103,40G
Pom.Pr.-A.	3½%	101,50G	Rh. u. Weſtf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	103,40G
Anl. 94	3½%	100,20G	Sächſ. do.	4%	103,40G
Wſtp.P.-A.	3½%	100,00bG	Schleſ. do.	4%	103,50G
Berl. Pfdbr.	5%	120,80G	Schl.-Holſt.	4%	103,40G
do.	4½%	115,20G	Bad. Eſb.-A.	4%	102,80G
do.	4%	112,50G	Baier. Anl.	4%	103,10B
do.	3½%	102,30G	Hamb. Staats-		
Kur- u. Nm.	3½%	100,40b	Anl. 1886	3%	—,—
do.	4%	—,—	Hmb. Rente	3½%	105,60G
Landſch.	4%	—,—	do. amort.		
Central-	3½%	100,30bG	Staats-A.	3½%	—,—
Pfandbr.	3%	93,50b	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Oſtpr.Pfbr.	3½%	99,80G	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	100,25bG	Anleihe	4%	—,—
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	93,50B	Präm.-A.	3½%	139,00G
Poſenſche do.	4%	101,60b	Mein. 7-Gld.		
do.	3½%	99,80b	Looſe	—	22,40b

Verſicherungs-Geſellſchaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	9350,00G	Elberf. F.	240	4825,00G
Berl. Feuer.	170	2490,00G	Germania	45	1185,00G
L. u. W.	125	—,—	Mgd. Feuer.	240	5520,00B
Berl. Leb.	190	4000,00B	do. Rückv.	45	—,—
Colonia	400	7900,00G	Preuß. Leb.	42	990,00B
Concordia	51	1220,00G	Preuß. Nat.	51	1000,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	61,50bG	Oeſt. Gd.-R.	4%	101,00bG
Buk. St.-A.	5%	100,40bG	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl. amort.	5%	99,90b
Gold.-Anl.	5%	41,40bG	R. co. A. 80	4%	102,90b
Ital. Rente	4%	87,25B	do. 87	4%	—,—
Merik. Anl.	6%	93,25bB	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L.St.	6%	96,90b	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	109,00bG	do. Pr. A. 64	5%	192,60G
Oeſt.Pp.-R.	4⅕%	—,—	do. 66	5%	179,60G
do.	4⅕%	101,00G	do. Bodencr.	5%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	101,30G	Serb. Gold-		
do. 250 54	4⅕%	—,—	Pfandbr.	5%	86,00bG
do. 60er Looſe	4%	150,00bG	Serb. Rente	5%	—,—
do. 64er Looſe	—	330,40b	do. n.	5%	—,—
Rum. St.-	5%	102,30b	Ung. G.-Rt.	4%	103,20G
A.-Obl.	5%	102,50b	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtſch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	103,10G	12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	103,10G	Pr. Ctrb.Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	99,50G	(rz. 110)	5%	—,—
Dtſch.Grundſch.-			do.(rz.110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	101,00bG	do.(rz.100)	4%	102,60bG
Dtſch.Hyp.-B.-			do.	3½%	99,90bG
Pfd. 4, 5, 6	5%	117,00bG	do.Com.-O.	3½%	98,75G
do.	4%	100,80bG	Pr. Hyp.-A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100)	4%	101,20bG
Pomm. 3 u. 4			do.(rz.100)	3½%	99,80bG
(rz. 100)	4%	—,—	Pr. Hyp.-Verſ.		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	100,00B
(rz. 100)	4%	102,00bG	do.	4%	103,50bG
Pr.B.-B., unkndb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	115,75G	Cred.-Geſ.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do.(rz.110)	4½%	—,—
(rz. 100)	5%	107,75bB	do. (rz.110)	4%	—,—
do. Ser. 8, 9	4%	100,50bG	do.	4%	101,00bG

Bergwerk- und Hüttengeſellſchaften.

Berz. Bw.	5%	136,50bG	Hibernia	5½%	176,60b
Boch. Bw. A.	—	98,25G	Hörd. Bgw.	0	11,60G
do. Gußſt.	4%	159,90bG	do. conv.	0	15,25G
Bonifac.	0	131,80bG	do. St.-Pr.	0	44,50bG
Donnersm.	6%	155,30bG	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	155,50bG
Pr. L. A.	0%	33,20b	Louiſe Tiefb.	0	103,75b
Gelſenkch.	6%	168,80b	Mk.-Wſtf.	6	—,—
Hark. Bgw.	0	147,30bG	Oberſchleſ.	1%	92,00bG

Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	90,75bG	Iwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	103,70b
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	roneſch gar.	4%	101,00G
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Halberſt. 73	4%	—,—	Aſow-Oblg.	4%	101,00bB
Magdeburg-			Kursk-Kiew		
Leipz. Lit. A.	4%	—,—	gar.	4%	101,50b
do. Lit. B.	4%	—,—	Moſc. Rjäſ.	4%	102,40b
Oberſchleſ.			do. Smol	5%	104,75G
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griaſy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	101,00b
Starg.-Poſ.	4%	—,—	Rjäſ.-Kozl.	4%	101,00b
Saalbahn	3½%	—,—	Rjaſchk.-Mor-		
Gal.C. Ldw.	4%	100,30bG	czansk gar.	4%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—	Warſchau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Breſt-Graj.	5%	—,—	Warſchau-		
Chark. Aſow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	102,40G
Gr. R. Eiſb.	3%	—,—	Wladikawk.	4%	101,75b
Jelez-Orel	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	101,10b

Eiſenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	117,00G
Marienburg-Mlawka	5%	—,—
Oſtpreußiſche Südbahn	5%	118,00bB

Eiſenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	53,80bG	Balt. Eiſb.	3%	—,—
Frkf.-Güt.	4%	92,00bG	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	148,00bG	Gal. C. Ldw.	5%	109,50B
Mainz-Ludwigshafen	4%	118,00bG	Gotthardb.	4%	162,00b
Marienburg-Mlawka	4%	91,80b	It. Mittmb.	4%	93,60b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—	Kursk-Kiew	5%	—,—
Ndſchl.-Märk. Staatsb.	4%	—,—	Mosk. Breſt	3%	—,—
Oſtp. Südb.	4%	89,25bG	Oeſt. Fr. St.	4%	—,—
Saalbahn	4%	—,—	do. Ndwſtb.	5%	136,00b
Starg-Poſ.	4½%	—,—	do. L. B. Elb.	4%	139,10bB
Amſtd.-Rttb.	4%	—,—	Südöſt. (Lb.)	4%	43,50b
			Warſch.-Tr.	5%	—,—
			do. Wien	4%	267,50b

Bank-Papiere.

Dividende von 1895.			Dividende von 1895.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¼%	66,50G	Disc.-Com.	8%	207,40b
Berl. Eſſ. B.	4%	126,50b	Dresd. B.	8%	157,00G
do. Holsgeſ.	4%	150,60bG	Nationalb.	6½%	149,00bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	116,75bG	Pomm. Hyp. conv.	6%	145,10G
Darmſt.-B.	5¼%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	170,10bG
Deutſch. B.	9%	190,60bG	Reichsbank	6,28%	159,10bG
Dtſch. Gen.	5%	119,60G			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,73b	Engl. Banknot.	20,37b
Sovereigns	20,36G	Franz. Banknot.	80,90bG
20 Frcs.-Stücke	16,19bG	Oeſter. Banknot.	170,15b
Gold-Dollars	4,1825bG	Ruſſiſche Not.	217,35b

Induſtrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	63,00G	Harb. Wien Gum.	20%	380,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—	L. Löwe u. Co.	20	375,00bG
Leopoldshall	3½%	87,80bG	Magdeb. Gas-Geſ.	6%	121,70G
Oranienburg	6%	152,75G	Maſchinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	218,00G
do. St.-Pr.	6%	154,50G	do. (Lüders)	8%	210,00G
Schering	15%	255,75bG	Gruſonwerke	—	—,—
Staßfurter	11	175,50G	Halleſche	28%	435,00b
Union	8%	116,10bG	Hartmann	7	180,10b
Brauerei Elyſium	3%	—,—	Pomm. conv.	4½%	83,00b
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwarzkopf	12½%	245,00b
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	160,75G
P. Prov.-Zuckerſied.	20%	—,—	Norddeutſcher Lloyd	0	114,60b
St. Chamott-Fabrik	15%	270,50bG	Wilhelmshütte	4%	69,00G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	196,75bB
St. Bergſchloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2½%	129,50bG
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralſ. Spielkartenf.	6⅔%	127,25G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Geſ.	12½%	338,00bG
Danziger Oelmühle	—	88,90G	Stett. Electr.-Werke	6%	147,00B
Deſſauer Gas	10%	205,25G	Stett. Pferdebahn	3%	98,00G
Dynamite Truſt	10%	184,00B	N. Stett. D.-Comp.	0%	67,50bG

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6, Privatdiscont 4¼

Wechſel-Cours v. 3. Novbr.

Amſterdam	8 T.	2½%		168,50G
do.	2 M.	2½%		167,60b
Belg. Plätze	8 T.	2½%		80,75B
do.	2 M.	2½%		80,45b
London	8 T.	2	%	20,36bG
do.	3 M.	2	%	20,205b
Paris	8 T.	2	%	80,90B
do.	2 M.	2	%	80,65b
Wien, ö. W.	8 T.	4	%	170,05b
do.	2 M.	4	%	168,95b
Schweiz-Pl.	8 T.	3	%	80,85b
Ital. Pl.	10 T.	5	%	75,55b
Petersburg	8 T.	4½%		216,00G
do.	3 M.	4½%		213,00G

Ein Räthſel.

Roman von Emilie Heinrichs.

32) Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Die beiden Eckenſteher Schumacher und Naumann geſtanden jetzt, daß ſie in jener Nacht, von der Berührung des Hundes aufgeſchreckt, einen Mann beobachtet hätten, welcher das Grab geöffnet und augenſcheinlich die Abſicht gehabt haben müſſe, die kleine Leiche herauszunehmen. Sie wären dann auf ihn zugetreten und hätten in ihm den Herrn von Hamburt auf Rautenhof erkannt, der Hund habe ihnen nichts gethan, nicht einmal bei ihrer Witterung geknurrt, weil ſie, wie auch der kleine Olſen, ihn zu häufig ſchon an ſich gelockt und gefüttert hätten. Das Thier wäre ſo klug wie ein Menſch und ihnen zugethan geweſen. Hamburt habe einen heilloſen Schrecken bekommen, ſich aber dann damit ausgeredet, daß der Hund das Grab aufgefunden und er ſich nur von dem Inhalt deſſelben habe überzeugen wollen. Er möge nicht gern dabei genannt werden und würde es gut bezahlen, wenn ſie nach der Stadt gehen und den Fund anzeigen wollten.

„Wir konnten nichts Strafbares darin finden," ſetzte Schumacher mit einem erhabenen Achſelzucken hinzu, „und ſind auf's Verdienen angewieſen. Fanden es auch ganz natürlich, daß der junge Herr keine weiteren Scherereien davon haben wollte, obgleich er ſich ſehr lumpig gegen uns bewieſen hat. —"

„Das war Euch geſund," bemerkte der Aſſeſſor, „weshalb ſollte der kleine Olſen denn die ganze Geſchichte geträumt haben?"

„Weil wir dem Saufaus nicht trauten," rief Schumacher mit Verachtung, „der hätte alles verrathen."

Diesmal kamen ſie mit der erlittenen Haft und einer ſtrengen Verwarnung davon, weil der Volontär keine größere Schuld auf ſich geladen hatte als die des Verſchweigens, was freilich, ſobald man ſeiner habhaft geworden, ſcharf geahndet werden ſollte, ſo ſcharf, wie das Geſetz es irgend zuließ, darüber war man in richterlichen Kreiſen vollſtändig einig. Rudolf Steinmann hielt die Gewiſſenloſigkeit des gebildeten Mannes ſtrafbarer als die That des halbwilden Zigeuners, weil ohne die Rückkehr dieſes Menſchen Riehls Name für immer mit Schmach und Schande bedeckt geblieben wäre. Sein berechnetes Schweigen hatte den unglücklichen Greis vor der Zeit in's Grab gebracht.

Es war dem jungen Manne kaum möglich, ſich ſeiner Liebe, ſeines Glückes zu freuen, weil der heimliche Stachel, daß jener Elende, welcher auch Agnes Riehls Lebensglück untergraben, vielleicht noch ungeſtraft ſich Klaras Gunſt rühmen durfte, ihm keine Ruhe ließ.

Mti heimlichem Bangen ließ Klara ihn aus ihren Armen, als er Abſchied von ihr nahm, um, wie er beiläufig erklärte, den Spuren ſeines Detektivs zu folgen, da ihn nach dem Schlußakt des Riehl'ſchen Dramas verlange.

Als Rudolf Steinmann in M. ankam, war der erſte Bekannte, den er ſah, ſein Detektiv Lange, der gerade an ihn telegraphiren wollte, daß der Geſuchte hinter Schloß und Riegel ſitze.

„Ich traf ihn in Hamburg, wo er ſich einen Paß verſchafft hatte und juſt mit einem überſeeiſchen Dampfer abfahren wollte. Der Burſche trug einen ſechsläufigen Revolver bei ſich, zu deſſen Gebrauch ich ihm keine Zeit ließ. Er ſcheint übrigens unterwegs geſpielt zu haben, da von dem geraubten Gelde nur ſechs tauſend Mk. vorhanden ſind."

Der Aſſeſſor fühlte eine ingrimmige Genugthuung bei dieſer Nachricht. Er wußte es durchzuſetzen, daß ihm die Unterſuchung dieſes Falles anvertraut wurde, und führte ſie mit ſolchem Geſchick, daß er in verhältnißmäßig kurzer Zeit das Reſultat eines vollſtändigen Geſtändniſſes bei dem Gefangenen, der ſich anfangs auf's hohe Roß geſetzt und ſich auf ein beharrliches Leugnen verlegt hatte, zu erzielen wußte.

Herr Adolar war dem Kriminaliſten, der dieſe Unterſuchung zu einer perſönlichen Ehrenſache gemacht hatte, in keiner Weiſe gewachſen und ſah ſich bald in einem ſo unentrinnbaren Netz gefangen, daß er das Leugnen aufgeben mußte.

„Meinetwegen mag's denn wahr ſein," rief er mit einem verzweiflungsvollen Lachen, „ich ſeh' es ein, daß ein Stillſtand auf der abſchüſſigen Bahn nicht möglich iſt und eine Kugel von vornherein die einzige und beſte Hülfe für mich geweſen wäre."

„Dem kann ich nicht beiſtimmen," erwiderte der Aſſeſſor ernſt, eine aufrichtige Reue hätte Ihnen den Weg zur Beſſerung und möglicherweiſe zu einem recht glücklichen Leben geebnet. Welch' ein trauriger und gottloſer Begriff, durch eine Kugel ſeine verlorene Ehre repariren zu wollen. Sie geſtehen es alſo ein, ihrem Wohlthäter, dem Baron von Reiſchach, zehntauſend Mark in Banknoten durch Einſteigen von außen und vermittelſt eines Nachtſchlüſſels, den Sie ſich zu dieſem Behufe haben anfertigen laſſen, geraubt zu haben?"

„Ja," lautete die leiſe Antwort.

„Wer hat Ihnen den Nachſchlüſſel angefertigt?"

„Den nenne ich nicht," erwiderte Hamburt feſt, „es ſoll durch mich kein andrer noch in's Unglück kommen."

„Sie ſahen ferner, daß der Enkel des Herrn Riehl vor zwei Jahren von einem Zigeuner bedroht und getödtet wurde?" fuhr der Aſſeſſor fort.

„Glauben Sie, daß ich dabei ein ruhiger Zuſchauer geblieben wäre?" fuhr Hamburt zornig auf. „Nein, für ſo ſchlecht dürfen Sie mich nicht halten, wenn ich auch ſonſt ſchon genug auf meinem Konto habe. — Ich war in der Nähe der Ruine —"

„Sie hatten dort eine Zuſammenkunft mit Fräulein Riehl," ſchaltete Rudolf ein.

„Es war mir, als hörte ich einen Angſtſchrei," fuhr Hamburt, ohne es zu beachten, fort, „glaubte aber, daß eines der ſpielenden Kinder, welche einen Heidenlärm im Riehl'ſchen Garten machten, geſchrieen habe, und kümmerte mich nicht weiter darum. Es mochten fünf oder auch zehn Minuten vergangen ſein, als ich die Tannen-Anpflanzung betrat und den Zigeuner bei ſeiner ſchauerlichen Arbeit ſah. Raſch hinzueilend, wollte ich ihn packen, er entſchlüpfte mir wie ein Aal und war verſchwunden, bevor ich mich nur recht beſinnen konnte."

„Weshalb machten Sie nicht die ſofortige Anzeige des Verbrechens?" fragte der Aſſeſſor ſtreng.

„Ich war dazu entſchloſſen, als mir einfiel, daß der Zigeuner ſich jedenfalls in Sicherheit gebracht haben würde, daß mir alsdann, und dieſer Fall war ſo gut wie gewiß, jeglicher Beweis gegen ihn fehlte, und der Verdacht, den Knaben getödtet zu haben, folgerecht auf mich fallen mußte."

„Woraus konnten Sie dies folgern?"

Hamburt zögerte mit der Antwort. „Ich ſagte mir," erwiderte er dann entſchloſſen, „daß mein Verhältniß zu Fräulein Agnes Riehl, mit welcher ich mich heimlich verlobt hatte, nicht unbekannt geblieben ſei, daß alſo bei dem bekannten Teſtament ihrer verſtorbenen Schweſter, nach welchem ſie beim Tode des Kindes eine reiche Erbin wurde, hinreichende Verdachtsgründe gegen mich hervorgeſucht werden konnten. Sie werden dieſe Furcht erklärlich finden, Herr Aſſeſſor!"

„In einer gewiſſen Hinſicht allerdings, — doch, — fahren Sie fort. Sie hofften jedenfalls auf eine Entdeckung des Mordes ohne ihr Zuthun."

„Freilich hoffte ich darauf. Als das Grab ganz unbemerkt blieb, meine Schulden aber eine drohende Höhe erreichten —"

„Spielſchulden," warf der Aſſeſſor dazwiſchen.

„Die ſchlimmſten, wie ſie wiſſen — da entſchloß ich mich, die Leiche aus ihrem Verſteck zu nehmen und derſelben ein ſichtbares Grab zu geben."

„Und Sie vermochten dies ohne Schaudern auszuführen?" rief Steinmann mit einer Geberde des Abſcheus.

„O nein, es koſtete eine furchtbare Ueberwindung, aber ich hatte keine Wahl. Für Riehls war es ebenfalls beſſer, da Vater und Tochter immerhin unter einem gewiſſen Verdachte dahinlebten und das Vermögen des armen Kindes ſozuſagen herrenlos war. Der Böſe mußte ſein Spiel haben, daß gerade in jener Nacht die drei Eckenſteher ſichs dort bequem gemacht und daß Paſcha, mein Begleiter, eine Art Freundſchaft mit den Strolchen geſchloſſen. Ich mußte, wie Sie wiſſen werden, ihr Schweigen erkaufen und mich ſozuſagen in ihre Hand geben, obwohl ich im Grunde nichts verbrochen hatte."

„Das iſt nun einmal, wie der Dichter ſagt, der Fluch der böſen That," ſagte Steinmann achſelzuckend. „Wußten Sie, daß der Knabe jene arabiſche Münze, welche der alte Riehl an ſeiner Uhrkette getragen und die ſeine Verhaftung bewirkte, als Leiche in der Hand hatte?"

„Nein, beim Himmel, das wußte ich nicht, Herr Aſſeſſor, ich hätte ſie jedenfalls doch erſt entfernt. Sie werden mir das glauben müſſen, da ich Riehls Schwiegerſohn zu werden hoffte. Seine Verhaftung traf mich wie ein Donnerſchlag —"

„Und doch traten Sie nicht mit der Wahrheit hervor," ſprach Steinmann im ſtrengſten Tone, „ließen den würdigen Greis unter der furchtbaren Anklage im Gefängniß und haben dadurch ſeinen vorzeitigen Tod verſchuldet."

Hamburt ließ wie vernichtet das Haupt ſinken. „Ich habe mich ſtets mit der Hoffnung getröſtet, daß man ihm nichts werde beweiſen können und er bald wieder freikommen müſſe," ſagte er leiſe. „Bin nicht ſo leicht darüber hinweggekommen, wie Sie glauben mögen, Herr Aſſeſſor!"

„Ich will es zur Ehre der menſchlichen Würde annehmen —"

„Ja, glauben Sie es mir, daß ich oft auf dem Sprunge geſtanden, Ihrem Nachfolger alles mitzutheilen. Nur Eins habe ich nicht begreifen können, weshalb man Fräulein Riehl verhaftet hat."

„Man fand leider einen ſeidenen rothen Fetzen an dem Grabe des Kindes, der genau zu einer ihr gehörigen Blouſe paßte, welche ſie an jenem Unglückstage getragen."

„Mein Gott!" ſtammelte Hamburt entſetzt, „wir hatten uns getroffen, ſie ſtreifte die Dornenhecke und zerriß die Blouſe, der Fetzen Seide blieb an einem Dorn hängen, der Knabe wird ihn entdeckt und mitgenommen haben."

„So iſt's auch geweſen, wie der Zigeuner erzählte," beſtätigte Steinmann, „es war ein trauriges Verhängniß, was durch Ihr Verſchweigen ſich ſo furchtbar für Vater und Tochter ſtalgeten ſollte. Jetzt habe ich noch eine Frage an Sie zu richten, deren Beantwortung ich ebenſo frei und offen erwarte, wie die der vorherigen. Was hatten Sie bei nächtlicher Weile in dem Garten des Stadtſekretärs Brandner zu ſuchen?"

Hamburt blickte ihn überraſcht an, ein trotziger, faſt frivoler Zug zeigte ſich in ſeinem Geſicht. „Gehört dieſe Frage zu der vorliegenden Anklage gegen mich?" fragte er langſam.

„Sie gingen darauf aus, den Ruf einer hochgeachteten jungen Dame zu vernichten," fuhr der Aſſeſſor mit unbewegter Miene fort, „während Sie hier vorgeben, mit Fräulein Riehl heimlich verlobt geweſen zu ſein. Dieſer dunkle Punkt, den die Anklage mit aufgenommen, muß aufgeklärt werden."

„Ich will Ihnen nur offen geſtehen, Herr Aſſeſſor," begann er mit etwas unſicherer Stimme, „daß unter allen Damen, die ich in X. kennen gelernt, Fräulein Klara Brandner die einzige geweſen iſt, der ich ein wärmeres Gefühl entgegengebracht habe. Leider wurde es von ihrer Seite nicht erwidert, da die junge Dame mich zwar ſehr artig, aber doch ſehr zurückweiſend und kühl behandelte. Ich leugne nicht, daß es mich tief verdroß und meine Eitelkeit verletzte, und beſchloß deshalb, mich über kurz oder lang dafür zu rächen. Meine glücklichere Werbung bei Fräulein Riehl ließ es mich eine Zeit lang vergeſſen, bis ich Fräulein Brandner eines Abends allein von der Promenade aus in ihren Garten treten ſah und ihr, da die Pforte zufällig offen blieb, auf dem Fuß folgte. Es war heller Mondenſchein, ich blieb obwohl ſie meine augenblickliche Entfernung verlangte, an ihrer Seite, bis ſie in ſtiller Empörung das Haus erreichte. Als ich den Garten durch die offene Pforte wieder verließ, ſah ich draußen zu meinem Bedauern nur den kleinen Eckenſteher Olſen, der mir auf mein Befragen mittheilte, daß nur er allein meine Promenade mit Fräulein Brandner geſehen habe. Später wußte ich mir bei Mondenſchein öfter Eingang in den Garten zu verſchaffen, und es ſcheint, daß der Säufer es ſtets herausſpionirt hat, weil er mir in der Trunkenheit die derbſten Grobheiten darüber ſagte."

„Wiſſen Sie, ob Fräulein Brandner Sie im Garten bemerkt hat?"

„Nur einmal wirds geſchehen ſein, ich hörte ſie durchs offene Fenſter zu ihrem Vater ſagen, daß er einen Hund anſchaffen müſſe, um den Garten zu bewachen. Seitdem hörten meine Beſuche auf. Ich habe das ſchlimme Gerücht nicht in Umlauf geſetzt, der kleine Eckenſteher, welcher das Fräulein vergötterte und ſich über das vermeintliche Verhältniß mit mir ärgerte, hat's dem Malten in der Trunkenheit verrathen. Dieſer iſt der Verbreiter des ſchmählichen Gerüchts."

„Ich weiß," verſetzte Steinmann kalt, „er iſt bereits gerichtet und beſtaft." Er ſchob bei dieſen Worten ein Papier, worauf er mittlerweile einige Zeilen geworfen hatte, vor Hamburt hin. „Unterzeichnen Sie dieſe Rechtfertigung der jungen Dame, welche Sie ſo unerhört beleidigt haben. Es iſt die geringſte Genugthuung, welche Sie ihr bieten können."

Hamburt neigte zuſtimmend den Kopf und unterzeichnete. Dann klingelte der Aſſeſſor und ließ ihn ins Gefängniß zurückführen.

Von dem kurz darauf tagenden Schwurgericht wurde er durch den Wahrſpruch der Geſchworenen für ſchuldig des Diebſtahls und der Verſchweigung wichtiger Thatſachen, durch welche die Freiheit und das Leben Unſchuldiger gefährdet worden, erklärt und zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* * *

Rudolf Steinmann hatte die Ehre und den Ruf ſeiner Braut erſt vollſtändig durch die gute Geſellſchaft der Stadt X. anerkennen laſſen, bevor er zu der Veröffentlichung ſeiner Verlobung ſchritt. Der ſo leichtſinnig verhöhnten Klara Brandner wurde die glänzendſte Genugthuung zu Theil, und man beeiferte ſich allerſeits, die häßliche Geſchichte vergeſſen zu machen, zumal Hamburts Geſtändniß die Verleumdung ſowohl als die gläubigen Verbreiter derſelben dem Fluch der Lächerlichkeit preisgab.

Klaras Wunſch, eine ſtille Hochzeitsfeier zu begehen, konnte und durfte bei des Vaters Stellung nicht auf Gewährung hoffen, da beſchloſſen war, ihr bei dieſer Gelegenheit eine großartige Huldigung in Form einer allegoriſchen Darſtellung zu bringen.

Von dieſer Hochzeit, welche in dem Gaſthof „Zur Sonne" ſtattfand, ſprach man deshalb noch nach Jahren und hob ſich die Nummer der Zeitung auf, worin die Feier ganz genau beſchrieben war.

Nur eine Einzige hatte, obwohl ſie zu den Geladenen gehörte, ſich ausgeſchloſſen, Agnes Riehl. Sie war Klaras Freundin geworden, weil ſie ſich in der That ganz umgewandelt hatte. Die rührende Liebe des Vaters, der ſich für ſie hatte opfern wollen, ſein Tod, das Verbrechen des Mannes, den ſie wirklich geliebt und der nicht allein den Vater, ſondern auch ſie ſelber in's Gefängniß hatte ſchleppen laſſen, ohne für ihre Unſchuld zu zeugen, wie es doch in ſeiner Macht allein geſtanden, all' dieſe erſchütternden Umſtände hatten zuſammengewirkt, um ihr Gewiſſen und die beſſeren Eigenſchaften, welche in ihrer Bruſt ſchlummerten, aufzurütteln und ſie zur Erkenntniß ihrer großen Fehler, zur nachhaltigen Reue und Beſſerung zu führen.

Es war eine ſeltſame Erſcheinung, daß der alte Brandner und Rudolfs Mutter gleichzeitig eine Zuneigung für die einſt von ihnen ſo oft getadelte Agnes faßten, und daß auch dieſe für die beiden alten Menſchen eine kindliche Liebe zeigte, welche bald ihre eigenthümlichen Früchte tragen ſollte.

Während das junge Mädchen dem treuen Freunde des geliebten Vaters die Verwaltung ihres großen Vermögens übertrug, bettelte ſie förmlich bei dem jungen Ehepaare, ihr die Mutter zurückzulaſſen, da ſie ſonſt keine Menſchenſeele zum Lieben und Pflegen habe.

Da nun die alte Frau Steinmann auch gar zu gern in der Vaterſtadt blieb, ſo mußten ſich ihre Kinder beſcheiden und ſich allein nach M. in die eigene Häuslichkeit begeben. Sie zog zu Agnes Riehl, welche das Haus an der Schlucht vermiethete und das alte Steinmann'ſche Haus, das gerade zum Verkaufe ſtand, an ſich brachte.

Die alte Nette, welche nur langſam geneſen war und mit ſtolzer Genugthuung die Ehre der Familie Riehl, die ſie wie ihre eigene betrachtete, wieder glänzend hergeſtellt ſah, fand zu ihrer freudigen Ueberraſchung in Agnes keine liebloſe Gebieterin mehr, ſondern eine milde Herrſchaft, welche der treuen langjährigen Dienerin ihres Hauſes fortan ein ruhiges, behagliches und ſorgenfreies Alter unter ihrem Dache bereitete und keine anderen Dienſte mehr von ihr forderte, als die ſie freiwillig, um ihr die Demüthigung des Gnadenbrodes nicht fühlbar zu machen, leiſten konnte.

„Göttliche Blüthen aus Gräbern!" pflegte der alte Arzt, welcher nebſt dem Stadtſekretär ein treuer Freund des Steinmann'ſchen Hauſes geblieben war, dieſe Umwandlung einer eitlen, ſelbſtſüchtigen Menſchenſeele zu nennen, die durch erſchütternde Erkenntniß und thränenvolles Leid den Weg zum wahren Glück gefunden hatte.

Stettin, den 2. November 1896.

Bekanntmachung.

Bei den heute vollzogenen Stadtverordneten-Wahlen der 3. Wähler-Abtheilung wurden zu Stadtverordneten auf ſechs Jahre gewählt:

der Herr Fleiſchermeiſter **Poppe**,
" " Eiſenbahn-Bureau-Vorſteher **Krohn**,
" " Kaufmann **Fr. Kopp**,
" " Schiffsrheder **W. Petermann**,
" " Kaufmann **A. Dittmer**,
" " Kaufmann u. Fabrikant **H. Bischoff**;

für die Zeit bis 1. Januar 1901:
der Herr **Dr. med. Neumeister**;

für die Zeit bis 1. Januar 1899:
der Herr Kaufmann **Ludwig**,
" " Maurermeiſter **Th. Bless**;

welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Magiſtrat.

Stettin, den 19. October 1896.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Geſetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870, in Verbindung mit § 107 des Zuſtändigkeitsgeſetzes vom 1. Auguſt 1883 wird für den Regierungsbezirk Stettin der Beginn der Schonzeit für Rebhühner auf Dienſtag, den 1. Dezember d. Js., feſtgeſetzt.

Der Bezirks-Ausſchuß zu Stettin.
Graf Deym.

Stettin, den 30. Oktober 1896.

Vorſtehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Polizei-Präſident.
von Zander

Stettin, den 2. November 1896.

Bekanntmachung.

In dem auf heute anberaumten Termine zur Vornahme der Ergänzungs- und Erſatzwahlen für die Stadtverordneten-Verſammlung war durch die Wähler des 5. Bezirks der 3. Abtheilung ein Stadtverordneter auf 6 Jahre zu wählen.

Von den von 958 erſchienenen Wähler abgegebenen Stimmen erhielten:

der Herr Tiſchlermeiſter **H. Ladewig** 461,
" " Kaufmann **Setzke** 453,
" " Schuhmachermeiſter **Dehn** 43,
" " **Dittmer** 1,

und iſt ſomit, da die abſolute Majorität 480 beträgt, Niemand gewählt.

Es hat demnach für die vorbezeichnete Wähler-Abtheilung die Nachwahl eines Stadtverordneten auf ſechs Jahre ſtattzufinden, für welche den Beſtimmungen der §§ 23 u. 26 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 gemäß

der Herr Tiſchlermeiſter **H. Ladewig** und
" " Kaufmann **Setzke**

zur engeren Wahl geſtellt werden müſſen.

Zur Vornahme dieſer Wahl laden wir die Herren Wähler des vorbezeichneten Bezirks auf

Freitag, den 20. November d. Js., Vormittags 9 Uhr,

in das Wahllokal — Klaſſenzimmer im Schulhauſe Kloſterhof 10 — mit dem Bemerken ein, daß der Wahlakt Nachmittags 3 Uhr geſchloſſen wird und Stimmen, welche auf andere, als die zur engeren Wahl ſtehenden Herren gelenkt werden, **ungültig** ſind.

Beſondere ſchriftliche Einladungen werden den Herren Wählern nicht zugefertigt werden.

Die Wahlvorſtände der 3 Theile des 5. Bezirks, 3. Abtheilung.

Dr. Braeunlich. Krahnstöwer. Lehmann.

F. Schröder, Leichen-Kommiſſar,
Bellevueſtr. 13, empfiehlt ſeine Holz- und Metallſärge, übernimmt ganze Begräbniſſe zu ſoliden Preiſen.

Leihhaus Krautmarkt 1
ſind **Winterüberzieher, Uhren** und **Betten** zu verkaufen.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz:
Malton-Sherry
Malton-Tokayer
vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextract und Wein sind. Die Malton-Weine sind ausschliesslich Gährungsproducte.
Per Flasche 3/4 Liter **Mark 2.—**
Vorräthig in Apotheken u. bess. Handlungen.
Hauptdepot: **Dr. H. Nadelmann**, Hof- und Garnison-Apotheke, Stettin.

Kurhaus Bad Polzin,

komfortabel eingerichtete Kuranſtalt für **Winterkuren**. Kohlenſaure Stahl-, Moor-, Fichtnadel- und elektriſche Bäder, Einrichtung für Kaltwaſſerkuren, Maſſage nach Thure Brandt, alle Bäder in der Anſtalt, Centralheizung, elektriſche Beleuchtung. Indikationen: Blutarmuth, **Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden**, Neurasthenie, Nervenkrankheiten. Anfragen zu richten an die Direktion des Kurhauſes **Bad Polzin** und an den leitenden Arzt **Dr. Schmidt**.

! Verlangen Sie ausdrücklich nur !

Ludolphi's „Univerſal"-Oefen
mit reinſter gasartiger Verbrennung und Chamotteheizplatten als einzig bewährte, wirklich zweckmäßige Heizung
ohne Schornſtein.
Garantirt geruch- und gefahrlos.
Geringſter Verbrauch (nur 1—1¼ Liter Petroleum per Tag) bei intenſivſter Heizkraft.
Proſpekte der ſehr vervollkommneten 1896er Modelle gratis und franko.
Adolph Ludolphi, Hamburg.
Specialfabrik von Heizapparaten.
Wo nicht vertreten, werden Niederlagen vergeben.

Kirchliches.

Saal des Gertrud-Stifts:
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelſtunde: Herr Paſtor prim. Müller.

Beringerſtr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelſtunde: Herr Stadtmiſſionar Blank.

Grabow:
Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelſtunde im alten Betſaale: Herr Paſtor Mans.

Heinrichſtraße 45, I.:
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelſtunde: Herr Paſtor Homann.

Unter-Bredow (Knabenſchulhaus):
Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelſtunde: Herr Prediger Dünn.

Nemitz (Schulhaus):
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelſtunde: Herr Prediger Buchholtz.

Keine kalten und naſſen Füße mehr!
Schwammſohlen neueſter Erfindung, alles Dageweſene bis jetzt übertreffend, empfiehlt
Karl Kratzsch,
Frauenſtr. 49.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

9 Stuben.

Lindenſtr. 3, I, 9 Zim., z. April 97 z. v. Preis 2000 ℳ.

7 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Eliſabethſtr. 59, nebſt reichl. Zubehör zu verm.
Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtapl., Centralheiz.

6 Stuben.

Auguſtaplatz 3, 3 Tr., Wohnung von 6—7 Zimmern zum 1. April 97 miethsfrei. **Karl Jahnke.**
Deutſcheſtr. 34, Ecke Arndtpl., Eing. Friedrich- u. Carlſtr., mit Balkon zu vermiethen.
Pölitzerſtr. 2, Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermiethen **H. Ladwig.**

5 Stuben.

Auguſtaplatz 1, Centralheizung gleich, o. ſpät.
Bismarckſtr. 18, 5 Zim., Balkon, Badeſtube.
Grabowerſtr. 25, 1 Tr., 5 Zim., Alkoven, Badeſtube 2c., zum **1. April 1897.**
Grabowerſtr. 25, 3 Tr., 5 Zim., Alkoven, Badeſtube 2c., zum **1. April 1897.**
Kaiſer-Wilhelmſtr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. 4. 97 zu vermiethen.
König-Albertſt. 46, herrſch. N. Hof part rechts.
Preußiſcheſtr. 116, am Auguſtaplatz, hochherrſchaftlich eingerichtet, ohne Hinterhaus.
Victoriaplatz 5, III, Bade- u. Mädchenſt., 1.1.97.

4 Stuben.

Friedrichſtr. 3, 2 u. 4 Tr., Sonnenſ., rchl. Zubeh., ſofort zu verm.
Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtapl. Centralheiz.
Kronprinzenſtr. 31, III, m. Kab., Bd., Grtb., z. Dezb.
Kronprinzenſtr. 12, I, verſetzh., ſof. Bdſt. r. Zb. N. p. r.
Reiſſchlägerſtr. 22, mit ſämtl. Zubeh. ſof. z. v.

Lindenſtr. 25, 3 Treppen, iſt die Eckwohnung v. 4 Stuben, Badeſtube, Kloſet, Mädchen- und Bodenkammer, Keller und Küche, zum 1. Januar 1897 oder ſpäter zu verm. Näh. b. Frau Nüske.
Saunierſtr. 30, II, m. Bade- u. Mdchſt., z. 1.1.97 z. v.

3 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balk., Kab., Badest.,** m. **Klos., Mädchgel.** Waſſerleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hinterh. **Grabow, Alexanderſtr. 6a—7—7a,** (Wickenberg.)
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. II.
Deutſcheſtr. 18, Eing. Blücherſtr. 1 r., hochp., 3 Stb., Küche, Entr. u. Zub. zum 1. 12. o. ſp.
Unterwiek 18, Ecke Steinſtr., ſind Wohnungen v. 3 Zim. ſogleich zu verm.
Gieſebrechtſtr. 9, I, Kab. u. reichl. Zubehör, 1.4.97.
Neueſtr. 5b, p., ev. III, Sonnenſ., 21,50 ev. 22,50.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Grabow, Breiteſtr. 38, III, W. v. 2 St. ſof. o. ſp.
Grabow, Breiteſtr. 34, n. Zub. zu verm.
Fiſchmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Heumarkt 9, 2 Stub., Küche, zum 1. Dezemb. zu verm. N. bei Frau Scheefeld i. Hinterh.
Kloſterhof 18, p., viel Raum, Kom. o. Wohn.
Kohlmarkt 7, IV, 2 Vorderſt. n. Kch. u. Zub., m. Uebernahme d. Hausreinig. Näh. 1 Tr.
Pölitzerſtr. 66, mit Kabinet.
Unterwiek 13, 3 Stuben mit Zubehör, zum 1. Januar 1897 zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Galgwieſe 7b, Stube, Kam., Küche n. Zubeh.
Roſengarten 33, Stube, Kam., Küche, zu verm.
Unterwiek 13, Stube, Kam., Küche, zu verm.

1 Stube.

Grabow, Breiteſtr. 34, n. Zubeh. zu verm.
Kloſterhof 18, H. III, an kl. ordtl. Fam. f. 14 ℳ

Kellerwohnungen.

Galgwieſe 7b, Stb., Kam., Küche n. Zubeh.

Möblirte Stuben.

Albrechtſtr. 7, III l., m. Zim. m. o. ohne Penſ. zu v.
Kurfürſtenſtr. 6, II l., g. möbl. Zim. a. 1 Herrn.
Pölitzerſtr. 25, part., ein ſchönes möbl. Zim.

Schlafſtellen.

Roſengarten 48, v. III l., f. 1 j. Mann fr. m. Schlafſt.
Saunierſtr. 3, II, f. 1 ol. jg. M. frdl. g. Schlafſt.
Löweſtr. 2, Keller, findet e. jg. Mann Schlafſt.

Läden.

Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtaplatz, 2 Läden mit gr. Kellerräumen, paſſ. z. f. **Wurſt- o. Colonial-Waaren-Geſchäft, zu vermiethen.**

Neueſtr. 5b, Lad., Wohn., Kell. u. Dachſt., 30 ℳ

Geſchäftslokale.

Bäckerei, Eliſabethſtr. 18, **vollſtändig renovirt,** ſeit 8 Jahren mit **beſtem** Erfolge betrieben, iſt anderweitig zu vermiethen. Näheres daſelbſt 1 Tr. beim Wirth.

Lagerräume.

Auguſtaplatz 3, Kellerei zu vermiethen. **Karl Jahnke,** Kaiſer-Wilhelmſtr. 98, p.
Doppel-Kellerei von 1000 qm p. 1. Juli 97. **Karl Jahnke,** Kaiſer-Wilhelmſtr. 98.
Unterwiek 18, Ecke Steinſtr. ſind Kellereien, zu jedem Zweck paſſ., z. v.

Werkſtätten.

Kloſterhof 5, Werkſtatt oder Lagerraum zu verm. Näheres 4, p., bei **Pfaff.**

G. Wolkenhauer's Hof-Pianoforte-Fabrik, Stettin,

empfiehlt ihre auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit stehenden **Pianinos, Flügel und Harmoniums** zu Fabrikpreisen.

Spezialität: Wolkenhauer's **Patent- oder Lehrer-Instrumente.**

Grösstes Magazin erstklassiger Instrumente am Platze.

Bei Baarzahlung bedeutender Rabatt. Günstige Theilzahlungen. Kein Preisaufschlag.

20 Jahre Garantie. Kostenlose Probelieferung.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn C. Kaſch [Greifswald]. Herrn von Schwerin [Ribnitz]. Eine Tochter: Herrn Herm. Wilken [Stralſund]. Herrn Bodo Guthknecht [Stettin].

Verlobt: Frl. Bertha Otto mit Herrn Hermann Claus [Neubrandenburg-Tribſees].

Geſtorben: Frl. Emilie Becker [Prenzlau]. Frau Bertha Funk geb. Holland [Promoiſel b. Sagard]. Frau Anna Gabbe geb. Peemüller [Stralſund]. Frau Johanna Dorothea Kurth [Greifswald]. Frau Malwine Bühlsdorff [Stargard]. Herr Carl Hilgendorf [Greifswald]. Herr Eduard Nadler [Stargard i. P.]. Herr Wilhelm Mohnike [Paſewalk]. Herr Carl Lemke [Heinrichswalde]. Herr Chriſtian Ludwig Friedrich [Stolp]. Herr Guſtav Burmeſter [Demmin]. Herr Hermann Baſtian [Greifswald]. Herr Hermann Gehrke [Kawelung]. Herr Julius Plath [Pyritz].

Bazar

zum Beſten von Bethanien

am 5. u. 6. November,

Vormittags von 10 Uhr ab,

im großen Saale des **Evangeliſchen Vereinshauſes,** Eliſabethſtr. Nr. 53.

Eine große Auswahl ſchöner Gelegenheitsgeſchenke, ſowie nützlicher Gebrauchsgegenſtände wird zum Verkauf geſtellt.

Eintrittsgeld 30 Pfg.
do. für Kinder 10 Pfg.
Abends von 6 Uhr ab 50 Pfg. incl. Concertbillet.

An beiden Tagen um 7½ Uhr Abends:

Militär-Concert.

Für ein reichhaltiges Buffet an beiden Tagen iſt geſorgt.

Viehſchäden!

Bezugnehmend auf die ſeitens der **Sächſiſchen Vieh-Verſicherungs-Bank in Dresden** erfolgte prompte Regulirung eines Pferdeſchadens des Herrn Fried. Rautenberg, Fuhrwerksbeſitzer in Grabow a. O., empfehlen ſich zu Verſicherungs-Abſchlüſſen für alle Thiergattungen bei **feſten, billigen** Prämien **(ohne jeden** Nach- oder Zuſchuß) als Vertreter der Sächſiſchen Vieh-Verſicherungs-Bank in Dresden: **Ernst Wedel, Subdirektor in Stettin, Falkenwalderſtr. 18a** und die allenthalben bekannten Agenturen.

Thätige Agenten werden in **jedem,** auch dem **kleinſten** Orte von vorſtehender Subdirektion gern angeſtellt.

Stettiner Musik-Verein.

Donnerſtag, den 12. November, Abends 7½ Uhr, im **Concerthauſe:**

II. Symphonie-Concert.

Soliſten: die Königl. Hofopernſängerin

Frau **Herzog,**

die Pianiſtin Frl. **Sandra Droucker**

aus Petersburg.

Dirigent: Herr Prof. Dr. **Lorenz.**

1. **Symphonie** d-dur — **Brahms.**
2. Arie „Frag' ich mein beklommen Herz" — Roſſini.
3. Polonaiſe c-moll, Mazurka h-dur — Chopin.
4. a) „Freudvoll und leidvoll" — Beethoven, b) Die Roſe — Spohr, c) Morgenſtändchen — Schubert.
5. Ballade f-moll — Chopin.
6. Ouverture „Coriolan" — Beethoven.
7. a) „Mein Goldſchmied" — E. Taubert, b) Wiegenlied — Wagner, c) Ständchen — R. Strauß.

Karten 3, 2 und 1,50 *M.* bei Herrn **Simon.**

Weihnachtsgeſchenk.

Look's

hochfeine holländische Cigarren finden in allen Raucherkreisen ungetheilten Beifall.

1. Prima Manilla	*M.*	3,60	p. 100 St.
2. Lucretia	„	4,50	„ 100 „
3. Esqu. de Cuba	„	5,20	„ 100 „
4. Florida	„	6,—	„ 100 „

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.
Garantie Zurücknahme.
$^5/_{10}$ resp. 9 Pfund franco.

Look's Cigarrenfabrik, Geldern a. d. holl. Grenze.

Neuestes hygieniſches **Schutzmittel** für Frauen (ärztlich empf.). Einfachſte Anwendung, Beſchreibung gratis per Kreuzband. Als Brief geg. 20 Pf.-Marke f. Porto.
R. Oschmann, Konſtanz E. 4.

Wegen gänzlicher Auflöſung meines Geſchäfts verkaufe von heute an die ganze Einrichtung meiner Maſchinenfabrik und Metallgießerei im Ganzen oder getheilt und auch Stückweiſe. Für Anfänger paſſende Gelegenheit zur Selbſtſtändigkeit.

Schwedt a. O.

Ernst zum Egen,
Maſchinenfabrikbeſitzer.

Pianinos

und **Harmoniums** in hervorragender Auswahl empfiehlt in ſolider Ausführung zu billigen aber feſten Preiſen unter langjähriger Garantie

Heinrich Joachim,
Flügel-, Pianino- und Harmonium-Magazin,
Breiteſtraße 64, I.

Wer ſchnell und **billigſt Stellung finden** will, verlange per Poſtkarte die „Deutſche Vakanzen-Poſt" in Eßlingen.

Letzte Gewerbe-
Ausstellungs-Lotterie zu Berlin.
Ziehung vom 25.—28. November 1896.

11 482 Gewinne im Werthe von

¼ Million Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, Bankgeschäft,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Fels vom zum Meer

Adolf Wilbrandt | Hildegard Mahlmann. | Ida Boy-Ed • Eine reine Seele.

Farbige Kunstblätter. Zwei glänzend geschriebene Romane. Probehefte in allen Buchhandlungen.

Meine Nähmaschinen ſind unübertroffen an Leiſtungsfähigkeit, leichtem Gang und Dauerhaftigkeit, und ſind daher die beſten **Nähmaschinen** für

Familien und Gewerbe.

Ueber **20 000** Stück im Gebrauch.

Reelle Garantie. Unterricht gratis. Bequeme Theilzahlungen.

Neueſte **Familien-Nähmaſchine** 50 *M.*, 67 *M.*, 81 *M.*, 94,50 *M.*

C. L. Geletneky, Stettin,

Roßmarktſtraße 18, am Roßmarkt.

Lieferant für Königl. Behörden, Lehrer u. Beamten-Vereine.

Album vom Harz!

Neu, vaterländ. Prachtwerk mit 80 reizend. Photographien der ſchönſt. Harzpunkte in hochelegant. Decken mit reicher Goldpreſſung empf. als gediegen u. ſehr preiswerth für nur *M.* 3,20 franco geg. Einſdg. rother Poſtmarken.

A. Lundersledt,
Cumbach-Rudolſtadt.

Empfehle meinen anerkannt **guten Privat-Mittagstisch** zu billigem Preiſe.

Fromm, Lindenſtr. 25, 3 Tr.

Braunes und Steingeſchirr

ſucht zu kaufen

C. Scheibe,
Porzellan-Handlung,
Demmin.

Penſion.

Schülerinnen, welche die hieſige Schule beſuchen ſollen, finden freundliche Aufnahme. Schularbeiten werden beaufſichtigt. Kronprinzenſtraße 36, 3 Tr. r.

Kaiser-Garten.

Heute Mittwoch:

Grosser Herbst-Ball.

Anfang 8 Uhr. Um 11 Uhr:

Große Apfel-Polonaiſe.

Zum freundlichen Beſuch ladet ein

Fritz Maass.

Centralhallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr:

Paul Stanley, der Urdrollige. **Bernhard Leitner,** Gentleman-Athlet. **The Traneys,** gymnaſtiſches Potpourri. **Salma Brothers,** ägyptiſche Jongleure. **The Montroids,** akrobatiſche Teufel. **The Gaetanos Olloms Trio,** muſikaliſche Excentrics. **Geschw. Stahlheim,** norwegiſch. Springtanz. **The two Franks,** komiſche Reckturner. **Charles Viktor,** Kopfequilibriſt. **Elly Carlé,** Soubrette.

Bons gültig. Kaſſenöffnung 7 Uhr.

Donnerſtag:

Nichtrauch-Abend.

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Zum **letzten** Male:

Comteſſe Guckerl.

Donnerſtag: (Bons ungiltig.) Gaſtſpielpreiſe.
Erſtes Gaſtſpiel des Schlierſeer Bauerntheaters.

Die Wildſchützen.

Oberbayr. Charactergemälde mit Geſang und Tanz (in 8 Bildern).

Freitag: Bons ungiltig. Gaſtſpielpreiſe.
Zweites Gaſtſpiel der „Schlierſeer".

Jägerblut.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 4. November 1896:
46. Abonnements-Vorſtellung. Serie II. weiß.
Volksthümliche Vorſtellung bei ermäßigten Preiſen.

Graf Eſſex.

Trauerſpiel in 5 Akten von Heinr. Laube.

Concordia-Theater.

I. Variété-Bühne Stettin's.
Direktion: A. Schirmeisters Ww.

Mittwoch, 4. Nov., Abends 8 Uhr: **Gr. Specialitäten-Vorſtellung.** Nur Künſtler 1. Ranges. Frl. Hedi Dalgo, Geſchw. Bellini, Herr Reinh. Lange, Frl. Anna Schoenbeck, Frl. Lieschen Hagen, Frl. Ida Bellma, Frl. Kaſtell, Fröken Märy Roſen, Frl. Dora Marchetti.
Morg. Donnerſt.: Gr. Vorſtellung. Feſt-Ball.
Jeden Montag u. Donnerſtag: Grosser Fest-Ball.

Gewinn-Liſte

der 195. Königl. Preuß. Klaſſen-Lotterie vom 3. November 1896.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt iſt, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

40 44 (1500) 185 310 81 618 (300) **1**106 17
22 34 228 312 545 81 707 31 45 (3000) 61 866
912 (300) 86 **2**049 51 67 70 177 369 513 737
82 937 **3**407 (300) 36 63 67 504 623 47 706 893
4093 166 85 389 625 83 (1500) 737 90 867 77
5151 63 206 70 305 69 93 471 725 831 80 (300)
6058 193 338 43 80 479 578 886 87 98 (1500)
989 **7**040 111 267 519 54 88 712 828 37 901
8184 93 371 74 641 725 77 999 **9**400 73 612 66
94 850

10045 56 57 150 294 488 91 616 851 **11**106
359 933 **12**057 78 149 224 310 16 520 40 680 88
742 **13**126 75 249 300 490 (500) 597 629 82 734
881 970 (300) **14**057 (15000) 110 40 504 63 806
15122 766 99 885 **16**022 27 94 104 25 767
17284 98 391 427 507 625 31 (3000) 48 70 84
95 784 821 **18**061 293 419 730 58 987 (300)
19157 418 581 603 740 68 93 817 23 76 919
(1500) 75 86

20034 86 93 226 334 37 81 (300) 809 (300)
959 (10000) **21**020 141 207 10 71 419 63 (3000)
508 43 632 79 763 811 987 (500) **22**190 287 367
80 416 574 631 769 920 81 **23**066 287 329 535
40 77 658 998 **24**087 (500) 112 237 460 643 721
647 (300) **25**017 227 480 583 829 942 **26**099
(3000) 188 201 46 (1500) 87 393 445 650 66 712
27206 39 88 532 619 25 99 863 75 **28**302 47 74
563 615 830 75 981 **29**245 578 (500) 947 85

30238 87 385 464 582 717 901 27 **31**061 134
55 85 94 204 30 45 302 10 76 629 735 869 985
32000 55 218 53 76 418 29 552 640 737 92 996
33148 224 60 74 612 44 (3000) 730 66 944
34058 165 70 259 83 367 (300) 79 492 513 732
35010 82 165 227 457 588 650 (3000) 85 726
840 921 28 **36**172 207 (5000) 13 48 364 97 425
805 (300) 13 **37**057 122 216 487 835 945 **38**051
155 259 381 403 94 500 59 86 820 901 **39**143
(500) 91 272 544 613 58 772 847 84 935 52

40018 295 661 757 929 **41**066 (500) 168 91
275 88 742 (1500) 962 71 **42**118 39 82 205 546
906 **43**037 (300) 418 69 511 611 (1500)
39 76 872 (300) **44**024 122 31 390 444 565 607
783 **45**200 408 535 690 729 55 914 **46**105 11
32 79 83 294 349 88 452 (300) 96 519 78 641 69
(500) 849 **47**235 365 400 45 514 24 697 (300)
949 **48**062 140 (3000) 386 560 84 609 89 (500)
734 (300) 959 **49**055 139 223 52 408 563 636
976

50104 532 99 625 (1500) 75 830 967 **51**008
70 145 384 526 606 726 30 **52**048 162 63 953
53022 37 122 402 582 854 905 74 **54**021 33
(1500) 171 (300) 97 201 12 464 89 534 55 615
57 738 40 57 **55**044 51 306 82 601 59 825
56176 (1500) 78 485 636 763 858 **57**085 93 323
451 69 638 845 937 **58**174 231 319 455 70 526
87 89 869 959 **59**090 95 215 406 591 810 944

60099 168 213 425 561 616 **61**213 19 358 86
(3000) 443 786 824 35 **62**544 619 843 **63**420
504 689 887 959 (500) **64**041 (3000) 109 232
334 78 433 710 53 886 (300) 952 **65**087 104
264 338 428 32 60 617 36 84 760 911 **66**121
311 13 42 614 823 (3000) 25 970 **67**468 523 87
653 71 784 851 911 **68**021 24 (300) 25 240 48
495 527 753 858 (500) 936 **69**071 78 152

70061 (1500) 75 418 (3000) 71 205 86 718 21
828 86 **71**072 100 41 42 90 227 356 601 728 45
82 **72**049 182 261 (300) 69 93 340 73 75 499
524 679 833 78 979 **73**285 (1500) 389 486 571
91 818 66 **74**000 211 338 (1500) 86 425 632 42
730 871 961 97 **75**011 24 (1500) 72 227 569 713
76004 260 68 332 (300) 498 534 41 79 686 949
77034 93 (500) 104 68 (300) 307 59 646 758 80
887 998 **78**123 34 251 54 85 363 670 80 88 726
32 **79**085 193 293 468 747 69

80104 248 97 343 75 468 545 616 22 44 774
841 75 (3000) **81**097 182 91 354 519 831 957
82026 39 55 293 50 403 529 36 39 (1500) 90
704 32 89 844 935 **83**121 92 526 777 981 **84**047
183 213 321 33 465 80 769 810 967 **85**300 483
90 678 91 (300) 704 840 59 **86**030 165 306 423
56 532 49 81 97 601 39 893 **87**164 378 409 88
544 57 617 797 99 813 58 950 86 89 (300) **88**407
115 281 514 66 446 52 569 646 850 96 (500) 931
88 **89**190 (300) 216 49 73 677 703 837 51 68
916 (500) 29

90230 414 (300) 61 559 66 682 713 58 99 892
962 **91**181 232 74 561 776 809 49 51 **92**001 38
145 332 57 64 436 38 656 70 73 753 862 981
93251 77 556 609 91 95 761 998 **94**114 314
(500) 91 569 89 654 713 58 (300) 916 49 80
95048 96 118 349 527 615 850 63 85 947 (3000)
56 (3000) **96**000 144 232 66 (500) 88 309 36
598 (500) 681 701 947 **97**005 35 200 50 **98**093
546 745 824 (500) 96 **99**208 13 205 15 (500)
611 64 86 711 25 52 872 928

100215 446 73 519 660 746 47 52 889 **101**096
111 214 711 33 831 (1500) 962 94 **102**064 127
204 515 746 845 **103**043 193 (300) 364 661 776
(500) 77 90 910 94 **104**129 421 507 66 639 771
78 814 965 85 **105**038 98 111 63 299 447 697
846 977 **106**068 248 87 454 635 47 852 987
107113 22 52 230 62 462 557 79 684 701 37 801
108078 630 741 810 960 73 **109**078 203 306 48
507 36 91 707 850

110066 235 377 85 453 522 68 77 673 93 835
111017 34 35 161 225 (3000) 413 31 67 531 642
736 818 965 **112**047 48 263 469 605 941 **113**071
459 516 632 78 749 65 87 995 **114**040 86 171
218 62 81 312 77 429 36 631 985 96 **115**017
(1500) 118 45 75 208 419 877 947 971 **116**145
227 95 (3000) 305 48 458 532 845 48 (500)
117019 74 87 111 240 68 346 427 585 **118**052 83
104 343 415 555 58 614 **119**015 444 (300)
559 868

120031 40 218 295 454 568 640 732 952
121112 392 489 747 59 877 (500) **122**031 285
326 47 57 420 74 853 900 **123**068 80 91 187 405
19 187 405 19 535 41 790 816 30 (500) 44 **124**017
337 445 57 590 746 **125**034 89 98 201 (500) 437
669 703 837 46 **126**249 393 479 697 **127**043 267
331 74 (300) 564 67 714 32 861 (1500) **128**056
321 58 403 534 (3000) 44 665 **129**168 (1500)
354 494 590 732 (300) 858 80 961 80

130324 (3000) 54 61 671 703 960 60 **131**013
27 95 638 869 925 **132**096 125 262 363 507 46 88 649
756 822 79 916 **133**036 45 83 428 563 617 790 922
136911 83 **137**063 273 499 680 **138**106 574
(3000) 606 99 730 850 **139**000 44 78 128 (500)
58 (500) 305 46 554 83 650

140119 202 432 583 636 752 963 **141**053 166
288 300 533 635 815 41 **142**032 97 176 388 406
29 51 77 774 75 812 64 960 **143**099 125 248 474
76 581 83 777 949 **144**167 (500) 78 379 (500)
436 60 525 68 635 91 739 **145**002 90 565 77 694
778 898 **146**135 **147**078 437 43 65 71 (300) 636
(300) 719 895 **148**078 221 84 92 310 36 407 46
(500) 663 797 **149**049 125 558 600 23 770 844
972

150240 357 74 497 (500) 554 (3000) 89 660
90 724 982 96 **151**168 (500) 95 206 444 628 37
718 855 953 63 92 **152**352 66 (500) 70 456 762
924 **153**048 181 209 317 86 402 73 **154**007 185
234 (300) 576 620 854 **155**102 13 74 251 519
(500) 40 754 (1500) 806 **156**022 118 66 263 402
792 859 920 39 **157**011 34 160 209 26 93 521
687 702 50 (300) 805 14 923 **158**154 96 473 534
62 910 20 93 (3000) **159**107 33 294 401 (3000)
62 514 52 98 605 99 813 (500) 988 99

160093 275 330 484 94 504 720 81 911 80
161395 495 578 **162**056 83 241 57 545 855
163145 256 446 583 651 740 **164**058 74 167 241
(3000) 353 532 619 922 (500) 52 **165**053 102
265 (500) 368 75 612 709 20 819 55 79 (500)
166050 101 70 342 413 44 537 52 (300) 680
825 918 41 (3000) **167**064 310 74 409 746 885
98 912 (500) 88 **168**020 (500) 494 652 (1500)
67 898 **169**156 59 269 312 576

170036 (3000) 323 35 80 513 34 626 98 718
37 43 65 952 (300) 74 **171**014 73 (1500) 89 230
304 87 637 792 982 **172**052 567 (3000) 90 826
173074 115 40 425 53 719 887 934 52 **174**012
282 90 375 498 691 849 940 **175**118 82 292 403
625 60 744 54 (300) 901 (3000) 97 **176**044 126
(500) 249 466 769 90 941 **177**004 62 180 527 38
796 **178**007 68 (1500) 109 12 393 405 75 556 70
704 58 906 (1500) **179**141 79 541 98 650 722 73

180059 130 232 38 327 72 509 45 605 26
46 708 26 95 (1500) 815 923 54 **181**231 52
300 90 553 601 54 94 848 (300) 96 **182**036 300
52 503 796 837 52 71 **183**198 235 58 531 60 80
633 61 718 74 812 59 **184**157 (300) 200 67 326
63 67 72 440 633 51 94 780 973 **185**034 172 364
411 831 931 55 **186**048 65 459 788 **187**014 83
103 70 334 37 71 (500) 83 (500) 407 55 647 85
725 801 960 (300) 74 **188**179 521 45 81 749 942
189071 82 90 98 131 207 19 401 518 747 825 75
79 906

190103 11 292 570 666 (300) 719 24 **191**001
75 311 504 71 98 615 748 880 931 **192**039 382
459 94 887 **193**024 452 636 917 69 **194**011 145
232 90 396 588 609 718 **195**099 200 312 476 602
6 35 93 870 **196**125 401 39 57 538 70 680 858
925 27 **197**177 (1500) 274 336 53 567 77 634 87
811 80 (1500) 907 **198**143 221 43 401 636 898
964 94 **199**113 53 55 289 382 696 724 84

200043 194 204 72 90 439 (1500) 87 527 664
95 742 974 **201**030 102 400 31 577 97 630 99
908 55 **202**055 262 93 97 372 (300) 481 643
(500) 59 730 (300) 800 (300) 959 **203**007 206
426 555 92 790 831 939 **204**056 650 716 841 46
989 **205**038 91 169 233 645 49 754 80 923 41
(1500) 70 89 (1500) **206**123 58 92 95 (300) 227
536 93 96 691 905 41 76 (1500) **207**023 69 207
463 532 617 745 60 947 (3000) 95 **208**001 301
509 623 92 950 **209**029 126 43 48 65 339 (500)
81 532 604 29 701 (500) 838 75 902

210056 278 343 (500) 418 75 533 613 91 730
852 **211**011 94 169 250 358 657 743 **212**027 132
325 84 95 465 503 793 (3000) 894 963 **213**196
(500) 388 416 661 770 823 27 **214**099 258 306
611 790 (500) 972 **215**083 88 107 44 496 (1500)
833 934 **216**049 146 (500) 247 362 400 44 539
653 724 41 85 863 90 **217**259 410 526 (500) 87
837 906 **218**013 59 140 396 502 11 90 **219**022
283 533 600 44 (300)

220047 249 63 520 31 685 (300) 963 74
221284 330 93 517 73 710 22 822 64 **222**195
202 65 584 90 642 50 774 **223**222 313 430 567
96 626 704 809 44 **224**027 67 71 295 395 466
525 33 675 733 93 98 872 **225**110 67 72 261
(500) 67 392

B. Nachmittags-Ziehung.

80 150 332 488 (3000) 503 93 639 44 (300)
738 817 28 (500) 95 983 **1**016 47 142 213 (3000)
70 428 55 525 600 77 701 819 35 74 974 **2**203 93
372 429 72 534 631 854 **3**194 (500) 509 43 663
831 **4**206 352 546 754 842 905 **5**133 (500) 210
867 938 (300) **6**068 108 200 33 80 86 483 678
(500) 768 849 70 80 **7**243 371 804 12 989 92
8002 66 (1500) 348 444 540 84 824 920 **9**003
101 508 10 689 730 906 49

10052 138 39 46 226 351 432 (300) 519 728
11137 94 265 (3000) 343 471 (300) 543 49 619
769 985 (3000) **12**070 71 85 363 615 780 803
13047 704 31 801 979 **14**051 183 243 400 521
637 829 970 (1500) **15**056 (300) 104 31 350 511
701 35 804 **16**358 580 618 45 53 748 800 17
(3000) 53 926 **17**373 431 638 50 54 994 (3000)
18077 (3000) 82 253 745 937 **19**239 317 66
(500) 405 512 66 620 82 838 39 56 86 (500) 920

20063 166 335 44 633 56 59 789 804 941
21006 127 97 374 449 528 646 900 **22**073 168
(1500) 305 (10000) 484 530 67 77 620 736 819
043 **23**021 158 301 632 78 728 807 13 40 92 950
24019 33 146 65 253 553 637 51 747 866 940
25066 83 89 132 94 222 669 727 75 79 860 63
26059 225 519 684 731 820 34 **27**057 60 363
451 779 888 913 46 53 73 **28**030 69 76 107 213
472 75 600 80 724 57 991 **29**062 205 40 78 372
450 82 523 33 694 800

30042 156 66 243 820 920 85 **31**002 59 156
67 75 391 437 666 (300) 939 **32**208 540 (3000)
65 698 (1500) 772 (300) 91 815 913 **33**019 155
(1500) 430 517 21 (500) 22 33 872 976 **34**011
185 329 34 467 86 644 91 851 978 **35**184 282
495 704 76 95 862 923 47 **36**010 295 565 664
716 **37**326 400 542 56 689 933 65 **38**068 94 131
64 201 21 44 321 468 656 **39**030 78 87 97 114
(500) 63 280 (500) 303 570 (300) 83

40040 121 316 485 622 860 903 37 **41**082 100
1 66 221 87 499 616 18 726 28 30 820 52 54
42000 167 278 (1500) 611 (500) 948 **43**028
164 (1500) 72 436 70 775 (1500) 995 **44**286 318
85 485 587 646 844 63 **45**103 12 27 277
93 315 534 664 373 841 **46**080 134 479 596 714
47320 28 480 546 624 (300) 992 **48**240 (1500)
439 56 612 916 24 **49**068 130 70 209 345 472
(1500) 581 861 953

50017 68 136 335 654 72 759 838 91 909 43
51100 673 743 72 859 67 981 (500) **52**122 235
518 646 805 967 94 **53**016 150 83 266 97 320
907 45 **54**017 (500) 199 226 83 339 516 631 35
724 821 **55**010 138 44 78 215 60 357 766 883
905 31 79 **56**002 34 46 267 86 453 (10000) 75
527 41 81 605 710 82 83 **57**431 637 (500) 797
910 32 **58**259 323 636 52 743 859 64 944 **59**168
381 446 517 32 (300) 537 59 84 728 39

60634 47 85 175 21 358 64 492 549 (300) 56
60 81 716 28 911 **61**097 158 85 85 273 83 308
64 527 67 (500) 615 843 996 **62**101 620 63 786
810 67 917 55 68 83 **63**077 150 54 325 (1500)
442 557 94 609 700 4 77 869 934 93 **64**028
(3000) 93 297 324 47 416 (1500) 36 73 541 85
934 **65**048 148 253 348 64 603 754 872 89 985
66155 495 705 **67**295 386 575 646 69 707 22 91
821 **68**085 118 83 977 **69**139 358 447 521 37
685 821

70053 114 54 56 79 221 71 438 649 720 **71**091
165 204 (1500) 382 (500) 414 15 517 769 868
924 **72**029 381 513 19 56 684 807 15 939 **73**206
23 50 59 384 (300) 443 54 (300) 556 630 748
74046 78 441 582 697 715 47 78 829 967 **75**082
135 69 225 344 432 (3000) 61 660 805 87 918
76174 287 365 466 75 601 **77**176 202 78 457 76
544 93 652 99 777 894 994 86 **78**071 (300) 217
68 430 558 (300) 938 **79**01 44 98 239 300 34
434 663 387 826 89 945

80164 86 229 30 (300) 385 631 86 (10000)
760 (1500) **81**270 (500) 663 (300) 770 811 43
63 939 **82**032 (300) 99 222 45 336 90 616 75
706 839 914 **83**506 702 99 807 37 937 **84**180
264 392 604 55 313 16 17 24 822 **85**130 479
(500) 755 **86**009 61 206 504 91 679 729 46 962
87007 58 97 240 59 384 98 486 655 64 834 954
88045 (500) 60 93 399 496 521 689 702 5 22
929 **89**065 399 542 87 601 81 717

90212 2 3 36 70 83 458 65 624 710 816 61 932
91189 458 78 598 774 879 941 65 **92**326 57 112
296 401 (3000) 25 28 503 759 803 22 901 **93**127
30 75 285 313 413 (1500) 39 58 593 666 83 719
885 **94**145 (500) 308 57 526 785 926 **95**083 408
70 (3000) 91 (300) 530 85 (1500) 890 91 984
96434 (10000) 89 545 839 **97**048 63 69 192 208
61 (10000) 69 516 (500) 601 750 811 **98**087 168
485 498 577 83 653 **99**140 41 (300) 281 82 506
643 44 (500) 856 934

100017 66 231 98 421 558 612 777 908 59
101873 967 **102**087 486 98 585 90 620 888 905
45 **103**137 466 633 812 905 92 **104**273 308 58
433 509 13 608 734 971 **105**153 235 324 501 85
88 649 56 93 791 **106**123 281 625 716 58 67 801
60 **107**038 64 68 428 94 533 654 741 (500) 79
815 38 **108**080 202 63 384 417 575 646 857 982
85 95 **109**374 436 55 78 617 88 403

110103 95 97 299 407 858 (300) 921 (1500)
111077 301 62 518 (300) 41 53 (500) 64 680 989
112038 64 180 274 76 78 303 435 66 563 72 780
113050 88 117 61 416 24 31 94 581 630 891
114061 566 700 (500) 977 (3000) **115**053 177
326 59 330 77 79 91 495 703 869 **116**255 65 363
79 556 633 775 **117**011 36 203 88 382 424 42 65
520 548 618 **118**011 103 53 58 77 352 594 742
879 93 **119**089 145 235 92 361 411 554 701 24
68 (300) 904

120229 458 62 533 60 98 611 34 (500) 933 63
82 **121**456 84 95 942 774 78 819 940 **122**043
(300) 94 234 342 72 409 98 508 778 **123**003 94
107 54 319 30 652 91 721 **124**022 86 135 367
(300) 89 481 614 750 830 **125**014 95 (1500) 159
222 23 85 337 6 0 **126**021 396 446 730 66
127369 420 48 520 954 984 85 95 **128**055 74
(1500) 103 336 87 451 540 51 749 50 90 879 913
129107 11 425 63 623 97 704 855

130066 110 286 316 18 81 (500) 491 524 53
57 **131**232 699 (300) 741 74 802 97 **132**178 266
83 87 407 830 **133**004 85 134 444 826 (500) 67 80
134082 102 87 258 74 86 301 39 68 548 (500)
755 836 **135**071 157 203 69 85 (500) 339 782
811 (500) 932 **136**024 194 299 434 98 811 82
969 **137**052 85 295 622 758 817 920 83 **138**068
194 491 98 536 811 32 56 (15000) 83 90 **139**101
215 568 618 35 (300) 839 62 915 48 (3000)
61 99

140130 98 250 332 573 86 957 **141**056 275
560 705 (300) 24 **142**251 98 318 74 76 417 643
75 83 719 **143**050 229 535 702 947 **144**003 22
104 25 45 86 411 548 64 926 **145**232 (3000)
309 478 642 767 905 64 **146**033 131 331 416
698 791 (3000) **147**105 285 95 301 769 72
148027 86 134 428 538 603 14 **149**073 77 175
321 37 640 71 720 37 51 854 (1500) 918

150018 30 47 (1500) 276 (500) 323 728 804
25 999 **151**246 54 547 602 732 59 808 72
152137 45 214 (1500) 55 385 548 76 (1500) 627
804 **153**084 192 290 369 403 13 50 72 81 799
(3000) 871 998 (3000) **154**317 401 545 49 666
852 **155**246 483 512 95 (1500) 681 99 800 900
156012 58 (500) 84 248 631 839 **157**332 (300)
788 807 930 43 81 **158**351 469 619 22 851 918
92 (300) **159**000 211 (3000) 316 523 24 60 86
94 624 721 886

160005 72 169 79 240 321 (1500) 56 (500)
477 (500) 527 695 818 88 **161**078 140 208 310
577 799 816 **162**137 51 95 478 97 558 670 953
69 **163**017 59 89 396 462 64 514 59 70 92 (300)
642 933 **164**056 226 332 81 510 774 873 914
165327 413 (3000) 23 (1500) 732 55 75 871
(3000) 910 (3000) 63 **166**154 95 200 549 628
43 (1500) 61 89 878 80 954 34 **167**124 219 617
16 62 **168**025 139 278 (1500) 361 448 530 34
169011 22 86 318 (1500) 86 783 805 24 86 98

170086 149 (500) 215 99 396 405 92 95 570
720 62 816 **171**001 86 277 496 613 711 38 45
(500) 869 **172**160 74 563 65 72 637 97 900 43
173325 311 22 465 665 93 749 906 43 **174**026
32 203 66 351 405 12 23 563 99 (500) 719 59
175003 19 45 82 188 233 639 895 917 (500)
176095 174 227 69 453 89 554 613 (300) 792
177044 (1500) 146 62 85 246 80 337 502 17 606
428 (500) 88 **178**228 538 **179**010 125 43 2
911 15 (300) 74

180001 255 404 28 (300) 40 632 73 783 833 971
181076 253 92 474 700 **182**056 80 117 379 566
654 846 (500) **183**009 186 295 345 486 92 508
43 67 714 23 64 898 (500) 949 76 **184**133 232
558 605 741 939 91 **185**028 104 49 527 67 753
69 947 87 **186**160 273 90 390 407 89 644 (3000)
796 824 (500) 915 **187**200 38 82 362 86 362 86
561 88 660 818 31 47 **188**161 87 207 56 422
547 685 (1500) 712 933 74 77 74 **189**072
(3000) 106 217 82 322 448 97 636 753 99 908

190186 316 49 405 556 633 44 **191**224 51
(3000) 79 (1500) 374 425 646 704 64 954
192015 293 (300) 377 (500) 606 751 925 55 93
193015 89 100 262 4 16 325 85 568 710 823
194039 73 104 484 541 712 19 41 62 64 85 830
195093 113 215 77 90 330 491 514 44 (300) 58
62 681 741 54 64 932 53 68 **196**017 (300) 37
58 (500) 423 (300) 705 70 841 **197**089 158 300
41 655 740 897 **198**021 190 96 250 341 51 468
544 601 798 873 **199**088 139 73 302 421 573
649 97 360 985

200017 122 51 205 13 627 710 859 72 925
201009 113 93 303 (3000) 568 82 826 (3000)
916 97 **202**021 (1500) 75 177 537 87 95 723
815 66 997 **203**188 246 53 559 56 716 830 48
204425 69 89 611 52 74 78 923 86 **205**098
106 43 275 410 642 753 82 (300) 943 **206**099
111 40 403 13 84 (500) 522 876 960 **207**006
(300) 118 32 41 252 (1500) 335 411 558 764
(300) 70 944 **208**250 508 798 916 74 **209**19[illegible]
322 99 562 88 93 627 88 96 700 4 809 43

210015 119 392 410 54 77 523 79 816 61 937
211044 (1500) 331 832 58 64 **212**217 528 59
93 651 855 939 51 **213**019 103 52 550 62 95
760 (300) 802 900 **214**072 158 357 447 97 695
726 874 949 **215**062 71 151 75 444 (300) 558
71 817 21 946 68 **216**012 (300) 46 66 145 212
18 65 91 (300) 436 634 827 **217**114 (3000) 421
547 798 807 35 99 **218**033 200 (1500) 12 857
70 989 **219**035 251 308 412 601 6 77 735
832 905

220340 56 485 835 (1500) 919 49 **221**084
211 507 620 34 815 916 80 (300) **222**064 (1500)
90 161 558 759 **223**416 81 598 653 847 74
224024 152 232 385 530 37 753 813 909 **225**080
88 256 358